

N°20

Clausa

Gemeinde Klausen und Umgebung
Comune di Chiusa e dintorni

April – Mai 2013
Aprile – Maggio 2013



In dieser Ausgabe / In questa edizione

Der gesunde Essenskorb

Alimentazione sana • Der Graureiher
Altersheim & Senioren • Renate Gebhard

Autoren dieser Ausgabe Autori di questa edizione

Manuel Auer	Wilhelm Obwexer
Ulrike Brunner	Stefan Perini
Astrid Crepaz	Sandra Prantner
Maria Gall Prader	Markus Trocker
Maria Gasser Fink	Sieglinde Trocker Gamper
Meinrad Kerschbaumer	Hannes Weifner
Andreas von Lutz	Monika Wörndle
Marianna Nössing Demattia	Sonia Zanotti




Inserate | Inserzioni

Die Zeitschrift Clausa erscheint sechs Mal im Jahr in einer Auflage von 2.200 Stück. Verteilt wird sie an alle Haushalte im Gemeindegebiet. Zusätzlich liegt die Zeitschrift in öffentlichen Lokalen (Bars, Wartesäle) über mehrere Wochen auf. Wer interessiert ist zu inserieren wendet sich bitte an: Druckerei A. Weger, Tel. 0472 837920, druckerei@weger.net

La rivista Clausa esce sei volte all'anno ed ha una tiratura di 2.200 copie. Viene distribuita a tutte le famiglie del territorio comunale. Inoltre, rimane in visione per diverso tempo nei locali pubblici (p.es. bar) e nelle sale di attesa. Per informazioni sulle modalità di inserzione ci si può rivolgere a: tipografia A. Weger, Tel. 0472 837920, druckerei@weger.net

Nächster Abgabetermin der Inserate: 13.05.2013

Prossimo termine recapito inserzioni: 13.05.2013

		
Ganze Seite <i>pagina intera</i>	1/2 Seite – 1/2 pagina 210 x 148 mm	1/3 Seite – 1/3 pagina 210 x 99 mm
210 x 297 mm	105 x 297 mm	70 x 297 mm
400 €	260 €	180 €

+ 20% für Rückseite | + 20% per la quarta di copertina
+ 10% für rechte Seite | + 10% per pagina a destra

Inhalt | Indice

Titel Copertina	
Was kommt in deinen Einkaufskorb	4
Cosa finisce nel cesto della spesa	6
Wirtschaft Economia	
WGK als Impulsgeber	7
Natur Natura	
Der Graureiher – L'airone cenerino	8
Porträt	
Renate Gebhard	10
Soziales Sociale	
Vom Recht in Würde alt zu werden	12
125 Jahre Feuerwehr Latzfons	15
Kultur Cultura	
Kunst im Kindergarten	16
Märchenfestival in Klausen	17
Stadtbibliothek zieht Bilanz	18
Bunte Seite Varietà	20
Sport	
Sportrodeln auf Europeaniveau	21
Kurzmeldungen Notiziario	22
Die Gemeinde informiert Il Comune informa	27
Termine Appuntamenti	31

Impressum

Herausgeber/Editore: Gemeinde Klausen

Presserechtlich verantwortlich/Responsabile legale: Walther Werth

Chefredaktion & Koordination/Capo redazione & coordinamento: Stefan Perini

Druck/stampa: A. Weger, Brixen

Anregungen, Kommentare/ suggerimenti, commenti: Ulrike Brunner, Tel. 0472 858237, clausa@klausen.eu

Abonnement/Abbonamento: Monika Mitterutzner, Tel. 0472 858224, monika.mitterutzner@gemeinde.klausen.bz.it

Themenvorschläge/proposte per temi: Stefan Perini, perinistef@gmail.com

Quiz: Ulrike Brunner, Tel. 0472 858237, clausa@klausen.eu

Glückwunschinserate/ inserzioni per congratulazioni: Ulrike Brunner, Tel. 0472 858237, clausa@klausen.eu

Verhandlung Inserate/Contrattazione inserzioni: Stefan Perini, perinistef@gmail.com, Tel. 349 833 4065

Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 19. Mai 2006 unter Nr. 9/2006

Ischritta al Tribunale di Bolzano il 19 maggio 2006, n°9/2006



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Care lettrici, cari lettori,

da soll jemand sagen, unsere Gemeindezeitschrift sei stark auf die Stadt ausgerichtet. Viele Beiträge sind diesmal aus den Fraktionen eingegangen – das freut uns.

Mit Renate Gebhard zieht erstmals eine Klausnerin ins Römische Parlament. Astrid Crepez portraitiert die junge Rechtsanwältin. Die Feuerwehr Latzfons feiert ihr 125-jähriges Bestehen. Anfang Februar wurde die Europameisterschaft in Sportrodeln auf der Lahnwiesenbahn ausgetragen. Das Dorf erhielt somit europäische Dimension. Zahlreiche Initiativen (Birmehl-Duathlon, Laufwunder) stehen an und werten das Untere Eisacktal auf.



non è vero che Clausa sia solo una rivista per la città, come testimoniano i diversi articoli dedicati in questa edizione alle frazioni del Comune. Di questo andiamo fieri.

Renate Gebhard è la prima cittadina di Chiusa ad entrare nel Parlamento nazionale. Astrid Crepez ha intervistato la giovane avvocatessa. I Vigili del fuoco di Latzfons festeggiano il loro 125. anniversario. Nei primi giorni di febbraio sulla pista "Lahnwiesen" si sono svolti i campionati europei di slittino. Il paese ha così ottenuto una dimensione europea. A breve diversi eventi (Birmehl-Duathlon, Laufwunder) contribuiranno a valorizzare la Bassa Valle Isarco.

Passend zum Frühlingsbeginn widmen wir die Titelgeschichte dem Thema „Gesundes Essen“. Andreas von Lutz zeigt den Wert regionaler Produkte auf, aber auch die Risiken, die mit der fortschreitenden Konsumgesellschaft verbunden sind: Viele altbewährte, gesunde Essensgewohnheiten drohen, in Vergessenheit zu geraten.

Die Präsenz von neuen Vogelarten war in den vergangenen Wochen auch Thema in anderen Medien. Manuel Auer zeigt auf, wie die Graureiher in Klausen ansässig wurden.

In der vorangegangenen Ausgabe hatten wir uns mit den Auswirkungen des demografischen Wandels befasst. Gewissermaßen als Fortsetzung widmen wir uns diesmal dem Thema „Altwerden“. Maria Gall Prader präsentiert das moderne Betreuungskonzept des Pflegeheims Eiseck.

Kunst und Unterhaltung gibt es in den nächsten Wochen im Klausner Gemeindegebiet zur Genüge: ob Märchenfestival, Kunst Bodennah, Ausstellungen im Stadtmuseum, Theateraufführungen der Klausner Theaterbühne oder sportliche Veranstaltungen wie Sportkegeln, Calciotto-Turnier, Birmehl-Duathlon oder Alpenduathlon.

In diesem Sinne, eine schöne und unterhaltsame Zeit wünscht

In concomitanza con l'inizio della primavera dedichiamo la nostra copertina al tema del "mangiare sano". Andreas von Lutz ci illustra il valore dei prodotti regionali, ma ci spiega anche i rischi connessi all'avanzamento della società dei consumi: molte sane tradizioni alimentari rischiano nel tempo di scomparire.

Nelle ultime settimane anche altri mass media hanno tematizzato la presenza di nuove specie di volatili dalle parti nostre. Manuel Auer ci illustra come l'Airone cenerino si è insediato a Chiusa.

Nella scorsa edizione ci siamo occupati degli effetti dell'andamento demografico. Proseguendo su questa scia questa volta ci occupiamo del tema del "diventare anziani". Maria Gall Prader ci presenta la filosofia, senz'altro moderna, della casa di riposo "Eiseck".

Chiusa offre, nelle prossime settimane, un ricco calendario tra manifestazioni ed eventi, vedi il „Märchenfestival“, Kunst Bodennah, diverse mostre nel Museo civico, le rappresentazioni teatrali della Theaterbühne di Chiusa, ma anche eventi sportivi come le gare di birilli, un torneo di calciotto, il Birmehl-Duathlon, l'Alpenduathlon ...

Quindi, non mi rimane che augurare a tutti buon divertimento.

Stefan Perini
Chefredakteur – Capo redattore

Was kommt in deinen Einkaufskorb?

Den Spruch „Du bist was du isst“ kennt jeder, doch wissen wir wirklich was wir essen? Vielmehr noch, schlucken wir einfach um unseren Hunger zu stillen oder genießen wir auch was wir essen? Über Herkunft, Produktion und Vermarktung unsers täglichen Einkaufskorbes.



Heute fast in Vergessenheit geraten: der Mönchsbarthaar

Salz- oder Sodakraut, Roscano Agretto, Agretti, Liscari sativa oder Ballerina. Über diese Namen bin ich bei der Recherche über meinen heutigen Einkauf, den Mönchsbarthaar, gestolpert. Bei uns kennt man ihn noch am ehesten unter seinem italienischen Namen, Barba di frate. Dieses ästhetisch dem Schnittlauch ähnliche Frühlingsgewächs wird im südlichen Europa angebaut oder auch wild gepflückt. Der Mönchsbarthaar ist nur im Frühjahr und dort auch nicht an jeder Ecke zu finden. Ich habe nicht nach ihm gesucht. Er hat mich gefunden. Er hat mich gefunden, da wir im Frühjahr sind. In den drei restlichen Jahreszeiten gibt es nämlich keinen Mönchsbarthaar.

Wann hat was Saison

Was früher gar nicht anders ging, ist in den letzten Jahrzehnten fast völlig verschwunden: das Wissen wann welche Lebensmittel Saison haben. Weniger das Wissen, wann was genau wächst ist wichtig. Da saisonale Produkte fast zur Gänze aus der heimischen Gegend kommen, reicht es demnach regionale Produkte ein-

zukaufen um saisonale Produkte zu erhalten. Der Begriff der lebendigen Küche ist hier äußerst zutreffend. Die lebendige Küche umfasst Begriffe wie regional und saisonal, frische und natürliche Aromen und transparente Etiketten.

Entfremdung durch zunehmenden Wohlstand

„Noch nie gab es eine Zeit, wo wir so mit Lebensmitteln aus aller Welt überhäuft wurden; dennoch hat sich unser Ernährungsverhalten und vor allem unser Ernährungsbewusstsein nicht unbedingt zum Besseren gewandelt“, erklärt Sabine Oberrauch. Die gebürtige Kastelrutherin ist gelernte Ernährungstherapeutin. Sie beschäftigt sich Tag für Tag mit Fragen rund um die Essgewohnheiten und spricht leidenschaftlich gerne davon. „War es früher das Ziel ein Dach über dem Kopf zu haben und jeden Tag einen gefüllten Teller auf dem Tisch zu bekommen (notgedrungen im Rhythmus der Natur), so spielen heute Lebensmittel und Ernährung eine relativ geringe Rolle in unserem Alltag. Es ist zu einer

Selbstverständlichkeit geworden, sich von den gefüllten Regalen im Supermarkt herauszupicken was gerade zusagt. Die große Auswahl macht es erfahrungsgemäß nicht leichter zu entscheiden, was in den Einkaufskorb kommt und was nicht. Erschreckende Meldungen verunsichern uns zunehmend. Der Konsument darf jedoch nicht vergessen, dass schlussendlich er selbst entscheidet, was auf dem Markt Bestand hat und was nicht.“

Zahlungsbereitschaft

Die Wertschätzung gegenüber den Lebensmitteln hat sich verändert. Wurde früher ein Großteil des Einkommens aufgewendet um Lebensmittel einzukaufen, so hat uns der Wohlstand gelehrt, dass es viele andere Bedürfnisse zu stillen gilt. In der modernen Zeit wird ein großer Teil des Einkommens für Statussymbole aufgewendet, wie z. B. Smartphones, Auto, Bekleidung, Konsolen. Diese Vielzahl an medialen Einflüssen lässt die Wertschätzung gegenüber der gesunden Ernährung schwinden.

Unsere Lebensmittel sind „designed“



„Das Einkaufserlebnis wird von der intensiven Marktforschung aus geklügelt gesteuert. Der Geschmack, das Mundgefühl, das Knacken, das Aussehen und die Textur kommen nicht von ungefähr“, gibt die Therapeutin zu bedenken. Es gibt viele Möglichkeiten unseren Gaumen zu täuschen: Zum Beispiel intensivieren Geschmacksverstärker (z.B. Natriumglutamat, Hefeextrakt) und Aromen (künstliche und „natürliche“ Aromen) unser Geschmackserlebnis. Seit Urzeiten gilt, dass das Gehirn auf einen süßen Geschmack positiv reagiert. Es ist kein Zufall, dass Zucker gut und gerne Lebensmitteln zugesetzt wird. (Vorsicht bei „zuckerfreien“ Verpackungen, denn in der Zutatenliste verbergen sich oftmals Zuckeraustauschstoffe oder Zuckeralkohole). Wir verbinden Farbe mit Geschmack. Zum Beispiel werden wir Wasser mit rotem Farbstoff eher als Himbeersaft wahrnehmen als stilles Wasser mit Himbeeraroma. Selbst das Knacken der Chips ist genau bestimmt, denn wenn es nicht so schön knackt ist der Anreiz ein zweites zu nehmen viel geringer. Besonders Kinder und jugendliches Publikum sind für diese Tricks der Lebensmittelindustrie sehr empfänglich.“

Hält das Produkt was die Verpackung verspricht?



Im Geschäft wird der Kunde, abgesehen von Thekenprodukten, in erster Linie mit der Verpackung konfrontiert. Die Verpackung eines Produktes unterliegt derselben Marktforschung wie das Produkt selbst. „Demnach darf man der Verpackung nicht immer trauen, dass auch tatsächlich das drinsteckt womit auf der Packung geworben wird. Wir sind der Lebensmittelindustrie jedoch nicht gänzlich ausgeliefert. Jenes Instrument welches uns Konsumenten zur Verfügung steht sind die Etiketten“, so Oberrauch. Die Zutatenliste wird in ab-

nehmender Reihenfolge angegeben: Die erste Zutat ist mengenmäßig am meisten enthalten und die letzte Zutat am geringsten. Die Nährwerttafel gibt einen schnellen Überblick über die Zusammensetzung (Fette – gesättigte/ungesättigte, Eiweiße, Kohlenhydrate – Einfachzucker, Ballaststoffe, Natrium, Vitamingehalt, ...), Light-Produkte haben oftmals weniger Fett, trüpfen dabei aber gerne mit höherem Zucker-, Salzgehalt oder Zusatzstoffen auf. Hier präzisiert Oberrauch: „Gütesiegel geben nur eine begrenzte Sicherheit: so bedeutet z.B. geschützte geografische Angabe lediglich, dass mindestens eine der Produktionsstufen (Erzeugung, Verarbeitung, Herstellung) – im Herkunftsgebiet stattfindet. Aus holländischen Mastbetrieben erzeugtes Schweinefleisch (Erzeugung) wird Speck aus Südtirol hergestellt (Herstellung).“

BIO ist im Aufschwung



Die Sensibilisierung der Essgewohnheiten bereitet der Bio-Lebensmittelherstellung einen Aufschwung. Biologischer Anbau verbietet beispielsweise den Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel und gentechnisch veränderter Organismen. Außerdem steht Bio auch für artgerechte Tierhaltung. Mit zunehmendem Umsatzzuwachs für Bio-Lebensmittel wächst leider auch die Tendenz den ursprünglichen Qualitätsanspruch von Bio zu verwässern und zu veraten. Deshalb warnt die Expertin: „Biologische Lebensmittel sind nicht automatisch gesünder. Nehmen wir das Bio Müsli als Beispiel. Auf der Zutatenliste steht: Haferflocken*, Vollrohrzucker*, Palmfett ungehärtet*, Kokos*, Weizenflocken*, Reiscrisps* (Reismehl*, Gerstenmalzmehl*, Meersalz), Glukosesirup*, Honig*, Meersalz. *) aus kontrolliert biologischem Anbau. Aber Achtung: Biologischer Zucker ist immer noch Zucker und im biologischen Palmfett sind immer noch gesättigte Fettsäuren.“

Wo gesunde Ernährung beginnt

Natürlich, bei der Auswahl der Lebensmittel. Bei Obst und Gemüse sollte man im Hinterkopf behal-

Sabine Oberrauch



Ausbildung zur Ernährungstherapeutin an der Landesfachhochschule für Gesundheitsberufe Claudiana. Arbeitet als Ernährungstherapeutin im Kurzentrum Henri Chenot – „Palace“, Meran

ten: je kürzer die Lagerung und der Transport, desto höher der Vitamingehalt. Schon allein deshalb sollten lokalen und saisonalen Produkten der Vorzug gegeben werden. Fische sollten aus nachhaltiger Fischerei stammen. Dazu die Ernährungstherapeutin: „Auch tiefgefrorener Fisch ist aus gesundheitlicher Sicht sehr empfehlenswert!“ Dass die Fleischproduktion viele Ressourcen in Anspruch nimmt ist mittlerweile auch keine Neuigkeit mehr. So kann z.B. die Produktion von 1 kg Fleisch bis zu 16.000 Liter Wasser vertilgen. „Ist es da wirklich nötig, täglich Fleisch/Fleischprodukte zu konsumieren?“, wirft Oberrauch ein. Bei selbst zubereiteten Speisen weiß man, was drin steckt. Dasselbe kann man von Fertiggerichten nicht behaupten. Als kritischer Verbraucher ist es unumgänglich, sich die Zeit zu nehmen, die Etiketten zu lesen und mit Sorgfalt seine Wahl zu treffen. Sicher, Zeit ist kostbar. Aber trotz der generellen Kostbarkeit der Zeit ist jene Zeit, die in die Auswahl unserer Lebensmittel und die Zubereitung unserer Mahlzeiten investiert wird gut angelegt. Sie wird vor allem in der Zukunft Früchte tragen.

Andreas von Lutz

Cosa finisce nel cesto della spesa

„Siamo ciò che mangiamo“, chi non conosce questo proverbio?
Ma siamo veramente ciò che mangiamo, o meglio, sappiamo veramente ciò che mangiamo?
L'opinione degli esperti del settore.

Con Sabine Oberrauch, dietista presso il centro di cura Henri Chenot – Palazzo di Merano ci addentriamo nel mondo del cibo sano e cerchiamo di capire quali sono i cardini principali per fare una spesa adeguata.

L'arte culinaria basata sull'ingrediente nostrano, di stagione, dagli aromi naturali, i profumi freschi e dall'etichetta trasparente, non è scontata.

Se una volta il cruccio principale della popolazione era quella di avere un tetto sopra la testa e un piatto di minestra calda, ci spiega Sabine Oberrauch, al giorno d'oggi questi principi assumono un ruolo secondario. Viviamo in un'era in cui prevale piuttosto lo status symbol: meglio spendere di più in uno smartphone, che in una sana alimentazione.



Perché non spostare l'alimentazione su prodotti sani e stagionali?

Quando ci si trova a fare la spesa, è difficile fare una scelta giusta e veloce. Gli scaffali offrono al consumatore ogni ben di dio. A influire nella scelta, spesso non troppo giusta, ci sono la pubblicità e la strategia di marketing. Colori vivaci, confezioni curiose e appariscenti, esaltatori di sapori (glutammato di sodio o estratto di lievito), il rumore (ad esempio lo scrocchio di una patatina) e aromi artificiali, sono elementi che inducono ad un certo tipo di spesa. piuttosto che a un altro.

Come orientarsi

L'imballaggio del prodotto può essere ingannevole. L'etichetta è uno dei pochi elementi da cui si può effettivamente capire quello che si sta per acquistare. Gli ingredienti hanno un ordine decrescente in rapporto alla

quantità presente: il primo della lista è quello più presente e l'ultimo è quello di cui c'è meno quantità. Con lo schemino del valore nutrizionale abbiamo, invece, una panoramica della composizione del prodotto (grassi, zuccheri, carboidrati, proteine ecc.) Particolare attenzione bisogna prestare ai cosiddetti prodotti "light" che spesso contengono meno grassi ma più zuccheri, contenuti di sale e additivi. Anche i marchi di qualità a volte sono limitati. Ad esempio se appare il marchio di una particolare area geografica, significa che almeno (solo) uno dei livelli di produzione corrisponde (provenienza, lavorazione e/o produzione). Il classico esempio è lo speck: la carne suina che arriva dall'Olanda viene elaborata in Alto Adige.

Tutto bio?

Un discorso a parte vale per i prodotti biologici. È una nicchia che per vari motivi, come il divieto dell'uso di pesticidi e degli organismi geneticamente modificati (ogm), sta prendendo sempre più piede. Il biologico rispetta anche l'allevamento idoneo degli animali. A volte però questa tendenza al "bio" inquina il suo vero valore. Se in una confezione ad esempio leggiamo tra gli ingredienti zucchero di canna o olio di palma, si tratta sempre e comunque ancora di zucchero e grasso saturo. Bisogna quindi prestare attenzione anche negli acquisti dei prodotti biologici.

Dove inizia una sana alimentazione?

Due fattori che vanno considerati sono il magazzinaggio e il trasporto. Meno magazzinaggio e meno tragitto significano un prodotto migliore, con più vitamine. Questi sono due dei motivi fondamentali per una spesa di prodotti stagionali e nostrani. Per una sana alimentazione è anche importante preparare i cibi da se.

Così facendo sappiamo cosa mangiamo a differenza di quei cibi già pronti, che ci fanno sì risparmiare tempo ma meno in qualità a salute.

Il tempo è denaro, ma è anche vero che il tempo che investiamo nella scelta dei nostri alimenti e la preparazione dei nostri cibi è un investimento a lungo termine e soprattutto in salute.

Traduzione:
Sonia Zanotti

WGK als Impulsgeber

Die Klausner Wirtschaftsgenossenschaft wartet auch im Jahr 2013 mit zahlreichen Initiativen auf und wurde erst kürzlich vom Landesressort für Wirtschaft als „best practice“ angelobt.



Heuer noch als Experiment gedacht, in Zukunft soll es eine fixe Einrichtung werden: die KlausnerWirtschaftsgespräche

Obwohl bei der Gründung nur eine handvoll Mitglieder hinter dem Projekt „Wirtschaftsgenossenschaft Klausen“ gestanden und einige dem Vorhaben ein kurzes Leben vorausgesagt haben, wurden viele eines Besseren belehrt. Mittlerweile zählt die WGK beinahe 90 Mitglieder und ist mit ihren zahlreichen Aktionen aus Klausen nicht mehr wegzudenken. Die Mittelalterliche Weihnacht, der Ostermarkt, der Frischemarkt, die langen Einkaufsabende, der Fragner Kirchtag, Kunst_Bodennah sowie die Internetseite wgk.bz.it und die Broschüre „Klausen erleben“ sind auf die Wirtschaftsgenossenschaft zurückzuführen und erfreuen sich an zunehmender Beliebtheit.

Neuerungen

Mit den „Klausner Wirtschaftsgesprächen“ und der Gartenschau „Brennende Liab“ werden in diesem Jahr gleich zwei neue Veranstaltungen aus der Taufe gehoben. Während sich die Wirtschaftsgespräche in den kommenden Jahren zu einem Forum für Unternehmer, Freiberufler und renommierten Referenten entwickeln sollen, wird die „Brennende Liab“ den Klausner Kapuzinergarten am 8. und 9. Juni zu ei-

ner großen Gartenschau mit internationalen Ausstellern verwandeln.

Klausen als gutes Beispiel

Erst im vergangenen Dezember hat Landesrat Thomas Widmann anlässlich des Klausner Weihnachtsmarktes eine Stippvisite bei der Wirtschaftsgenossenschaft gemacht und das Projekt gelobt. Im Jänner folgte außerdem ein Treffen mit den Spitzen des Wirtschaftsressorts des Landes. Dabei wurde bekannt, dass die Wirtschaftsgenossenschaft Klausen vom Land als „best practice“-Beispiel für Stadtentwicklung angesehen wird. In den nächsten Monaten wird die Genossenschaft das Projekt „lebendiger Ort“ abschließen und der Gemeinde zur endgültigen Genehmigung vorlegen. Damit wird ein Wirtschaftsmasterplan für die Altstadt und gleichzeitig ein Leitfaden für die zukünftige Entwicklung des Klausner Wirtschaftslebens verwirklicht.

Übrigens wurden die Leerstände in der Ortschaft Klausen in den vergangenen Jahren von über 35 auf derzeit unter 20 verringert. Zwar ist dies sicherlich nicht alleine auf die Tätigkeit der Wirtschaftsgenos-

senschaft zurückzuführen, trotzdem wurde viel Kleinarbeit für den Wirtschaftsstandort Klausen betrieben. Auch in Zukunft möchte der Vorstand der Genossenschaft nachhaltige Initiativen realisieren, um unsere Städtchen sowohl als Wirtschaftsstandort als auch als liebenswürdigen Lebensraum zu positionieren.

Wilhelm Obwexer
Markus Trocker

Die nächsten Initiativen der WGK sind:

- Mittwoch 1. Mai – Maifeschtl – **Volxklang on Tour** im Kapuzinergarten von 14–18 Uhr
- Samstag 8. Juni und Sonntag 9. Juni – erstmals die Klausner Blumentage „**Brennende Liab**“ im Kapuzinergarten von 10–20 Uhr bzw 10–18 Uhr
- 5. Juli und 6. Juli – im Rahmen des Südtiroler **Jazzfestival** wird erstmals auch Klausen mit von der Partie sein. Weiter Informationen unter www.wgk.bz.it

Der Graureiher – L'airone cenerino

Der Graureiher lässt sich in Klausen immer häufiger beobachten und hält sich mittlerweile ganzjährig in unseren Breitengraden auf. Zeit, den imposanten Vogel etwas genauer unter die Lupe zu nehmen.

Der Graureiher, auch Fischreiher genannt, ist eine Vogelart aus der Ordnung der Schreitvögel. Er ist mit 84 bis 102 Zentimetern Höhe der größte europäische Reiher mit einer Flügelspannweite von 155 bis 175 Zentimetern. Der markante Pinzetten-schnabel des aschgrauen Tieres unterscheidet es klar von anderen Arten in unseren Breiten. Er hat schwarze Augestreifen sowie drei lange schwarze Schopffedern und schwarze Schwingen. Die drei langen Vorderzehen sind am Stelzenbein weit auseinander gespreizt und verhindern das Einsinken in den weichen Untergrund. Der Graureiher fliegt mit langsamen Flügelschlägen. Beim Flug zieht er wie alle Reiher den Kopf bis auf die Schultern zurück und krümmt den Hals S-förmig. Während des Fluges lässt der Graureiher regelmäßig ein lautes, raueres „chräk“ hören.



Der Graureiher: Bereicherung der Südtiroler Fauna oder Störfaktor?

Fortpflanzung/ Lebensweise

Graureiher brüten meist auf hohen Bäumen, wo Weibchen und Männchen gemeinsam ein Nest aus groben Ästen und Reisig bauen. Vielfach werden vorjährige Nester übernommen und ausgebessert. Das Nest ist ein großer, nicht sehr stabiler Bau.

In den Monaten März bis April werden von beiden Partnern drei bis fünf Eier in 25-28 Tagen ausgebrütet. Nach sieben bis acht Wochen verlassen die Jungen das Nest. Die Sterblichkeit der Jungreiher ist während der Nestzeit sehr groß. Es wird geschätzt, dass in den ersten sechs

Monaten 70 Prozent der Jungtiere sterben. Überleben Graureiher ihre Jugendmonate, können sie bis zu 24 Jahre alt werden.

Nahrung

Der Graureiher ist ein erfolgreicher Fischjäger. Unbeweglich steht er in Ufernähe im Wasser und stößt blitzschnell zu. Er fängt kleinere Fische, Frösche, Molche, Schlangen und Wasserinsekten. Auch Wasserratten und Feldmäuse gehören zu seiner Beute. Die bevorzugte Jagdmethode des Vogels ist es, einige Meter vom Wasser entfernt zu landen und dann langsam ins Wasser zu schreiten.

Gefährdung/ Bestand

In Europa stand der Graureiher in den 1970er Jahren kurz vor dem Aussterben. Sein Schutz hat auch bei uns dazu geführt, dass er heute wieder recht häufig anzutreffen ist. Bis in die späten 90er Jahre war er in Südtirol im Frühjahr und im Herbst als Zugvogel zu beobachten, mittlerweile brüten einige Paare an Rienz, Eisack und Etsch und bleiben das ganze Jahr über im Land.

Lebensraum

Graureiher benötigen offene Gewässer, um auch in der kalten Jahreszeit zu überleben und verlassen nur in strengen Wintern ihren Standort in Richtung Süden.

Ihr Vorkommen wird vor allem durch das Angebot an Nahrung bestimmt. Daher sind sie besonders in Küstengebieten, im Flachland im Bereich großer Ströme, in ausgedehnten Sumpfbie-

ten mit Gräben und Wasserläufen und in der Kulturlandschaft mit Fischteichen oder anderen fischbesetzten Gewässern zu finden. Im Mittel- oder Hochgebirge sind sie eher selten, es sei denn, Stauseen und andere Wasserspeicher schaffen günstige Bedingungen.

Klausen bietet gute Voraussetzungen, und der Graureiher hat inzwischen sowohl die Uferregionen des Eisacks als auch die des Tinnebachs besiedelt. Er scheint sich also in der Künstlerstadt wohl zu fühlen.

Manuel Auer

Die seltene Vogelart stößt nicht bei allen auf Verständnis. Wie wird die Präsenz der Graureiher von Naturschützern und Fischern beurteilt?



PRO

Matthias Auer
Angehender
Ökologe

Clausa: Inwiefern kann die Präsenz des Graureihers an heimischen Gewässern ein Problem oder einen Vorteil darstellen?

Matthias Auer: Grundsätzlich kann das ganzjährige Auftreten des Graureihers als Vorteil gewertet werden, da es gewissermaßen eine Bereicherung der Fauna Südtirols darstellt. Jedoch sind über die letzten Jahre durch seine Präsenz beträchtliche Einbußen im Bereich der Fischerei verbunden.

In welcher Hinsicht haben sich die heimischen Gewässer in den letzten 10 Jahren verändert?

Die Nachwuchsraten der Fischar-

ten in Südtirol waren über die letzten Jahre generell rückläufig, zurückzuführen aber nicht nur auf die Graureiher, sondern auch auf den Mensch. Durch die zunehmende Verbauung der Flüsse wurde einerseits die Reproduktionsmöglichkeit der Fische, andererseits die rasche Ausbreitung der Graureiher und der Kormorane begünstigt.

Der Mensch hat dem Reiher durch die Verbauung der Gewässer den Weg geebnet. Wäre für Sie folglich eine Renaturierung derselben sinnvoll oder notwendig?

Natürlich, von einer Renaturierung der Gewässer würde zudem das gesamte Fluss-Ökosystem profitieren. Erst durch die Grenzen, die der Mensch erbaut hat und der damit zusammenhängenden, teilweisen Verlangsamung der Gewässer wurde der heute als problematisch eingestufte Zuwachs der neuen Raubvögel ermöglicht.

Gibt es durch den Graureiher einen spürbaren Rückgang im Fischbestand?

Der Verlust an Fischen, wie in etwa der Marmorierten Forelle erscheint als beträchtlich. Die Provinz Bozen hat daher über die letzten Jahre ein Aussetzen von neuen brutfähigen Fischen veranlasst. Der Rückgang des Fischbestandes kann jedoch kaum lediglich auf das Auftreten des Graureihers rückgeführt werden. Der Mensch spielt hierbei eine wichtige Rolle.

Welche Lösungsvorschläge hätten Sie, um sowohl dem Fischereiwesen als auch dem Tierschutz gerecht zu werden?

Es sollte eine möglichst naturnahe Lösung gefunden werden. Im Zuge einer Renaturierung könnte das Aufkommen von Ufervegetation die Präsenz von Graureihern eindämmen, da diese Vögel üblicherweise vegetationsarme Uferbereiche als Ausgangspunkt für Beutezüge auswählen. Der Graureiher sollte jedoch als neues Glied des Fluss-Ökosystems toleriert werden; ihn einfach zu töten sollte keine endgültige Lösung sein.



Contra

Stefano ZanESCO
Pescatore

Clausa: Quando e come la presenza dell'airone nelle acque del nostro territorio può rappresentare un problema o un vantaggio?

Stefano ZanESCO: Il problema con gli aironi (ed anche i cormorani) è che ce ne sono troppi. In Val d'Isarco sono stati contati a febbraio circa 40-50 aironi cenerini e 30 cormorani. Sono uccelli che non hanno problemi di riproduzione e si nutrono soprattutto di pesce.

Come si sono modificate le nostre acque negli ultimi dieci anni?

Negli ultimi 10 anni la provincia di Bolzano e le società di pesca hanno seminato trote marmorate (Marmoriate Forellen), fari (Bachforellen) e temoli (Äschen), tutto pesce molto pregiato e costoso. Senza queste semine e l'aiuto dell'uomo i fiumi sarebbero vuoti perché l'airone non lascia il tempo di due anni, necessario ai pesci di ripopolarsi.

L'umano ha favorito una presenza stabile dell'airone modificando il corso dei fiumi etc. Per Lei quindi avrebbe senso o sarebbe indispensabile una "rinaturalizzazione"?

Senza dubbio. Nel rio Tinne viene per esempio costruita un'altra centrale idroelettrica, la numero 4. Con il prelievo dell'acqua viene abbassata la portata della stessa nel torrente. Ne consegue che l'airone ha più facilità di nutrirsi mangiando trote di tutte le misure. Evviva i soldi!

Ha notato una diminuzione dei pesci dovuta alla presenza dell'airone?

Un buon 20-25%, specialmente pesce di misura minima di 8-25 cm. La trota deve raggiungere l'età di 4-5 anni prima che possa essere pescata a 25-27 cm. E il futuro non promette niente di buono.

Quale potrebbe essere un compromesso tra pescatori e protezionisti degli animali?

È stata fatta un'azione di disturbo ma non ha funzionato. Tutti sanno del grave problema e nessuno fa niente. Ci sono metodi barbari per eliminare gli aironi, ma non è neanche giusto farli soffrire. Sono esemplari molto belli ed interessanti da vedere. Penso che una cura al piombo farebbe una bella selezione come è già successo in Austria e in Germania.

Die Hartnäckige

Seit Februar 2013 ist Renate Gebhard Abgeordnete in Rom. Mit Clausa hat die 36-jährige Anwältin aus Latzfons Ende März darüber gesprochen, welche Themen sie in Rom vorantreiben will und was sie selbst antreibt.

Clausa: Vom Gemeinderat Klausen in den Montecitorio-Palast nach Rom – ist es der Eintritt in eine andere Welt?

Renate Gebhard: Eine andere Welt ist übertrieben, ich würde sagen es ist eine eigene. Allein der Parlamentarische Palast, mit all seinen verwinkelten Gängen ist beeindruckend. Es ist ein großes museumsartiges Gebäude. Beeindruckend ist vor allem auch der Vorraum der Parlamentsaula, der Transatlantico. Ein 56 Meter langer und zwölf Meter breiter Saal, in dem die politischen Absprachen und Abmachungen getroffen werden. Abgesehen davon, sind die politischen Themen und Entscheidungen natürlich andere. Aber ich fühle mich hier genau so wohl wie anderswo. Egal ob ich in Rom oder München bin, weiß ich, wo ich zu Hause bin.

Sie sind frisch verheiratet, Partnerin in einer Anwaltskanzlei, Gemeinderätin ... – wie ist dies alles mit dem politischen Mandat in Rom vereinbar?

Bei der Entscheidung über eine Kandidatur zum Römischen Parlament habe ich im Vorfeld natürlich meinen Ehemann, mir nahe stehende Personen und meine Kanzleipartner einbezogen. Da alle hinter mir gestanden sind und mich in dieser Entscheidung unterstützt haben, habe ich den Schritt gewagt. Sehr wohl ist die Vereinbarkeit meiner beruflichen und politischen Tätigkeit eine organisatorische Herausforderung. Ich werde meinen Beruf nicht aufgeben, aber etwas kürzer treten. Ich habe Kanzleipartner und MitarbeiterInnen, auf die ich zählen kann.

Bleibt Renate Gebhard dem Klausener Gemeinderat erhalten?

Grundsätzlich hätte ich mein Amt als Gemeinderätin niederlegen wollen. Aber es sind wirklich Viele an mich herangetreten, mit der Bitte dieses Amt weiterzuführen, vor allem auch als Mitglied der Baukommission. Ich habe deshalb versprochen, ein paar



Renate Gebhard im römischen Parlament: „Es hat mich gereizt, selbst mitzugestalten.“



Unterstützt die politische Karriere seiner Frau: Patrick Delueg mit Renate Gebhard vor dem Palazzo Montecitorio.

Wochen zu schauen, wie diese Doppelrolle funktioniert um dann noch einmal mit der Fraktion und dem Ortsausschuss zusammenzukommen und dann zu entscheiden.

Sie haben einmal gesagt, dass ein Projekt in Ihrer Gemeinde ausschlaggebend für Ihre politische Tätigkeit war.

Das war der konkrete Schritt, mich aktiv in der Gemeindepolitik einzubringen. Ein politischer Mensch war ich schon davor. Das hängt damit zusammen, dass ich in einer politisch interessierten Familie aufgewachsen bin. Mein Opa war schon im Gemeinderat, meine Mutter war lange stellvertretende Ortsobfrau, mein Onkel Michael Mitterrutzner war lange Vizebürgermeister, ein anderer Onkel lange Gemeindereferent ... In unserer

Familie ist immer politisch diskutiert worden und ich glaube schon, dass mich das mitgeprägt hat.

Was bedeutet es für Sie, ein politischer Mensch zu sein?

Politisch zu sein heißt für mich, sich zu informieren, einzumischen, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Ich erinnere mich oft daran, was der Rektor der Universität bei meiner Diplomübergabe gesagt hat: „Die Gesellschaft hat euch viel gegeben, ihr hattet die Möglichkeit zu studieren, jetzt ist es an euch, der Gesellschaft etwas zurückzugeben.“ Mein Idealismus und der Wunsch, mich selbst einzubringen und mitzugestalten hat mich immer wieder einen Schritt weiter geführt. Deshalb bin ich in der SVP aktiv, deshalb habe ich für den Gemeinderat kandidiert. Und deshalb hat sich mich nun als politisch interessierter Mensch und als Anwältin gereizt, für das Parlament zu kandidieren. Denn parlamentarische Tätigkeit heißt ja vor allem Gesetzesarbeit.

Was sind die Anliegen, die Sie in Rom weiterbringen möchten?

Wir SVP Parlamentarier sitzen in Rom um unser Programm umzusetzen – es geht um den Schutz und Ausbau der Autonomie. Abgesehen davon, liegen mir auch die Themen Familie und Frau am Herzen. Hier ist in Italien sicherlich ein Aufholbedarf gegeben. In diesem Zusammenhang habe ich auch bereits vorgearbeitet und Gesetzesvorschläge, die aufgelegt sind, aber in der letzten Legislatur noch nicht behandelt wurden, überarbeitet und neu eingebracht. Zum Beispiel zum Thema Familiensplitting.

Themen, die durch Ihr Frausein bedingt sind?

Diese Themen kommen sicher von meiner Tätigkeit in der politischen Frauenbewegung. Ich bin davon überzeugt, dass Frauen für sich selbst Verantwortung übernehmen müssen und sich nicht auf die Hilfe

anderer verlassen sollen. Ich glaube, dass Frauen noch aktiver werden müssen und nicht nur in der Gesellschaft, in Vereinen und im Sozialen, sondern auch in der Politik mitmischen müssen.

Mit Laura Boldrini gibt es nun ja eine Kammerpräsidentin, ist ein positiver Wind für die Frauenpolitik in Italien zu erwarten?

Ob es nur von der Kammerpräsidentin abhängt, weiß ich nicht. Bei 630 Abgeordneten hat sie allein nicht so viel Leitungsmöglichkeit unabhängig davon, wie sie die Arbeit in der Kammer gestalten kann. Die Gesetze gehen durch die einzelnen Kommissionen und werden von den Abgeordneten entschieden und abgestimmt. Als stärkeres Zeichen sehe ich, dass in der Abgeordnetenversammlung dreißig Prozent Frauen sitzen. Das ist es, was mich zuversichtlich stimmt.

Inwieweit werden Sie in Rom Eisacktaler Themen vorantreiben?

Ich bin der Meinung, dass die Abgeordneten für alle SüdtirolerInnen arbeiten müssen. Es kann nicht sein, dass sieben Vertreter in Rom nur Bezirks- oder Lobbyarbeit leisten. Aber natürlich bin ich als Eisacktalerin für Eisacktaler und Wipptaler Probleme sensibler.

Unter anderem geht es um die Umweltausgleichsmaßnahmen für die Brennerautobahn, die bereits im Abkommen mit dem PD enthalten sind, oder um die Rettung der Außenstellen des Gerichtes, wie in Brixen, um

nur zwei Themen zu nennen. Wie viel man erreicht, hängt aber natürlich in erster Linie davon ab, ob eine Regierung Bersani zustande kommt, wie die Mehrheiten sind und wie beständig sie ist.

Werden wir bald wieder an die Urnen schreiten?

Ich befürchte es. Ich hoffe allerdings, dass wir nicht Neuwahlen haben, bevor das Wahlgesetz überarbeitet ist. Denn sonst kann es sein, dass wir bis zu den Wahlen Stillstand haben, uns danach wieder in der gleichen Situation befinden und es wieder nicht möglich ist, eine stabile Regierung zu bilden.

Woraus schöpfen Sie die Kraft für die vielen Aufgaben?

Ich gehe Wandern, in die Sauna, sportliche Aktivitäten in der Natur.

Wo liegen Ihre Stärken?

Dass ich Ausdauer habe und hartnäckig sein kann. Ich kann mich richtig in ein Thema vertiefen und konsequent sein.

Was sind Ihre Schwächen?

Dass ich ungeduldig bin und für mich oft alles schneller gehen soll, als es geht.

Was ist Ihr Lebensmotto?

Ich glaube, man schafft vieles, wenn man es gern tut und nicht als Belastung empfindet.

Interview: Astrid Crepaz

Biografie



Renate Gebhard, Jahrgang 1977, hat eine vier Jahre jüngere Schwester und einen sieben Jahre jüngeren Bruder. Ihr Vater war bis zur Pensionierung selbständiger Bodenleger; die Mutter arbeitet in der Frauengenossenschaft Sinfotel.

Nach der Handelsoberschule hat Gebhard in Innsbruck, Padova und Genua Rechtswissenschaften studiert und 2006 die Staatsprüfung als Anwältin abgelegt.

Sie ist die erste stellvertretende Landesreferentin der SVP Frauen, seit 2005 Gemeinderätin und Mitglied der Baukommission in Klausen.



- Aushübe
- Planierungsarbeiten
- Erschließung neuer Infrastrukturen
- Fluss - und Bachverbauungen
- Quelfassungen
- Errichtung von Zyklopenmauern und Krainerwänden
- Verlegung von Trink-, Löschwasser- und Druckrohrleitungen
- Wege- und Straßenbau



Vom Recht, in Würde alt zu werden

Helmut Pranter, Direktor des Pflegeheims Eiseck, hat eine Vision. Er zeichnet das Bild eines Wohnmodells, in welchem bis zu fünfzehn Senior/innen zusammenleben. Eine Wohnung mit Einzelzimmern, die um einen gemeinsamen Aufenthaltsraum und einer Küche angeordnet sind.

Zurzeit sind im Pflegeheim Eiseck 30 Personen untergebracht. Die Struktur bietet 14 Einzel- und acht Zweibettzimmer und mehrere Gemeinschaftsräume. Neben der Dauerpflege ermöglicht es auch eine Tagesbetreuung und Kurzzeitpflege. Die meisten Heimbewohner kommen aus dem Gemeindegebiet. Das Haus ist eine der vier Strukturen des ÖBPB, des „Öffentlichen Betriebs für Pflege- und Betreuungsdienste zum



Direktor Helmut Pranter: „Wir zielen auf verbesserte Wohnbedingungen, um die Lebensqualität und Zufriedenheit der Heimbewohner/innen zu erhöhen.“

Heiligen Geist“. Ein Betrieb ohne Gewinnstreben, der von einem Verwaltungsrat und einem Direktor geführt wird. Die Struktur bietet insgesamt 205 Heimplätze.

„Wir verfolgen die Gestaltung neuer Heime aufmerksam. Jeder Mensch möchte die Grundbedürfnisse erfüllt haben“, sagt Pranter, „große Strukturen mit kleinen Zimmern sind Geschichte von gestern. Wer Besuch bekommt, möchte sich gerne in sein Zimmer zurückziehen, in eine gemütliche Ecke, die Geborgenheit und ausreichend Platz bietet. Das schafft Privatheit und eine positive Stimmung.“ Aber dies ist nur ein As-

pekt der Bedürfnisse, die Menschen in Seniorenheimen haben. Der andere ist die Sinnstiftung.



Strukturleiterin Barbara Putzer: „Im Durchschnitt sind unsere Mitarbeiter/innen halb so alt wie unsere Heimbewohner/innen. Wir zollen den alten Menschen und dem, was sie geleistet haben, großen Respekt.“

Wertschätzung der Individualität

„Wir achten einerseits sehr darauf, dass alle untereinander in Kontakt bleiben und nicht nur im Zimmer verweilen, andererseits aber genauso darauf, dass jeder seinen Willen kund tun kann“, sagt Barbara Putzer, die Strukturleiterin. Auch wenn der Frühdienst um halb sieben beginnt, können die Heimbewohner so lange schlafen, wie sie möchten. Will jemand bis spät abends im Aufenthaltsraum oder im Zimmer fernsehen, ist dies ebenfalls möglich. Die Mitarbeiter/innen berücksichtigen persönliche Wünsche bei der Kleidung, bei der Hygiene, bei der Freizeitbeschäftigung und beim Essen.

Auf Privatsphäre wird beim Ankleiden und bei der Körperpflege geachtet. Die Heimbewohner gestalten ihre Zimmer nach persönlichem Ge-

schmack und mit persönlichen Gegenständen.

Dass das Wohlbefinden der Heimbewohner im Mittelpunkt der Arbeit steht, betont auch die Pflegehelferin Elisabeth Gasser. „Dazu gehört die Aufmerksamkeit auf individuelle Bedürfnisse. Wir erfüllen nach Möglichkeit kleine Wünsche, z. B. wenn jemand gerne ein Bad nehmen möchte oder einmal zum Standl möchte, um einen Gigger zu essen.“



Pflegehelferin Elisabeth Gasser: „Für mich ist es wichtig, dass für unsere Heimbewohner/innen kein allzu großer Umbruch zwischen ihrem früheren Zuhause und dem Pflegeheim entsteht.“

Von der Routine zur Beschäftigungstherapie

Das Haus „Eiseck“ gibt pflegebedürftigen Menschen, recht selbstständigen Menschen, Menschen mit Demenz und Menschen mit psychischen Erkrankungen Heimat. Direkt bettlägrig sind nur zwei Personen. Der Leitung und den Mitarbeiter/innen ist aber nicht nur die Pflege wichtig.

„Die landläufige Meinung ist, dass in einem Pflegeheim Menschen aufgenommen werden, damit sie körperlich versorgt werden“, sagt Barbara

Putzer. „Unser Heim bietet viel mehr als Essen, Schlafen und Pflege. Es beschreitet schon eine ganze Weile einen anderen Weg. Wir bemühen uns sehr darum, dass sich unsere Senior/innen daheim fühlen. Dieses Gefühl des Daheimseins stellt sich ein, wenn Menschen geborgen sind und einen Sinn im Tun finden.“ Das Angebot des Pflegeheims in Bezug auf die Beschäftigungsmöglichkeiten ist umfassend. Es reicht vom Basteln, Erzählen, Malen, Kochen, Singen, Brettspielen, Gedächtnistraining übers Turnen bis hin zu Musik und Bewegung und Leserunden. Aber auch Ausflüge, Spaziergänge und Wallfahrten werden organisiert.



Freizeitbetreuerin Lotte Gargitter: „Unser Haus ist immer offen. Die alten Leute brauchen den Kontakt zu den Klausner/innen.“

Einbindung in den Alltag

Das Leben der Menschen ist in allen seinen Phasen nach Sinnhaftigkeit ausgerichtet. Alten Menschen soll im Rahmen ihrer Möglichkeit ermöglicht werden, sich bei der alltäglichen Arbeit sinnvoll zu beschäftigen und einen Beitrag zu leisten. In dieser Hinsicht ist das Pflegeheim ein Vorreiter. Wer will, kann im Rahmen der Freizeitgestaltung gelegentlich kochen und sich am Tischdecken, Wäschefalten, sowie an anderen häuslichen Arbeiten beteiligen. Einige Heimbewohner/innen waschen auf Wunsch ihre Wäsche selbst. Andere räumen ihre Zimmer auf.

„Dadurch, dass die Zimmer in Zukunft wie ein Block um den Gemeinschaftsraum und die Küche liegen werden, wird das gemeinsame Tun viel mehr in den Mittelpunkt rücken“, ist Pranter überzeugt. Das Pflegeheim Eiseck strebt in der Altersversorgung eine verbesserte Wohn- und Lebensqualität an, weil alte Menschen ganz besonders das Gefühl der Familiarität brauchen.



Laura von Lutz Fink: „Früher wollte ich es anderen recht machen, z. B. meiner Mutter. Heute lebe ich so, wie ich es möchte und das ist gut.“

Haus der offenen Tür

Alte Menschen beobachten gerne. Sie sitzen auf Bänken, an Fenstern und schauen dem Alltagsgeschehen zu. Aber Klausens Pflegeheim liegt außerhalb der Altstadt. Wenn die alten Menschen aus dem Fenster schauen, sehen sie nicht das geschäftige Treiben auf der Hauptstraße.

„Unser Bestreben ist es, ein moderner und attraktiver Dienstleistungsbetrieb auf dem Gebiet der Altenbetreuung zu sein. Mit einer Vision wachsen die Menschen über sich hinaus: Sie lernen aus eigenem Antrieb und nicht, weil man es ihnen aufträgt.“ (Leitsatz)

Direktor Helmut Pranter weist auf die Wichtigkeit des Standortes hin: „Die Seniorenwohnheime sollen zukünftig zu Quartiershäusern wer-

den. Sie liegen mitten im Quartier und sind offen fürs Quartier.“ Diese Einstellung ist gar nicht so neu. Sie war schon Mitte der 60er-Jahre vom deutschen Altersforscher Konrad Hummel vertreten worden.

Auch die Freizeitbetreuerin Lotte Gargitter fände es besser, wenn das Pflegeheim im Zentrum stünde. „Das Allerwichtigste ist, dass die Bevölkerung von draußen ins Haus kommt“, ist Lotte überzeugt, „das Haus ist für jeden offen. Es gibt keine festen Besuchszeiten. Jeder ist willkommen und kann kommen, wann er möchte. Wir brauchen den regen Austausch und Kontakt.“



Maria-Anna Morin: „Das Muttergottesbild und der Engel in meinem Zimmer sind ein Stück zuhause. Ich habe sie mitgenommen.“

Gesellschaftliche Verantwortung

Derzeit gibt es eine Gruppe von sieben bis acht Personen, die regelmäßig ins Pflegeheim kommen und die Senior/innen unterstützen. Sie begleiten sie bei Friedhofsbesuchen, bei Spaziergängen, bei kleinen Einkäufen und beim Kaffeetrinken in der Stadt. Sie spielen mit ihnen Karten, erzählen, tauschen sich aus. Die Freiwilligen – vorwiegend Frauen – sind eine große und wertvolle Stütze für die Heimleitung und die Mitarbeiterinnen.

Lotte Gargitter ist eine engagierte Frau und mit Leidenschaft bei ihrer Arbeit. Sie gibt sich kämpferisch: „Die Leute von Klausen müssen er-



Bild von Laura von Lutz Fink: „Spaziergang“

kennen, dass wir nicht das letzte Glied der Gesellschaft sind. Unser Haus sollte bei Veranstaltungen bei mehr in die Entscheidung eingebunden sein. So mancher Vortrag und Kurs, so manche Feier könnte beispielsweise in unserem Haus stattfinden. Der Austausch muss nach innen und außen erfolgen.“ Es sei an der Zeit, Barrieren abzubauen.

Eine neue Lebensform in Zufriedenheit

Laura von Lutz Fink öffnet die Tür zu ihrem Zimmer und sagt: „Ich bin

glücklich hier. Ich bin einfach zufrieden. Hier kann ich leben, wie ich will. Ich habe mir mein Zimmer dreimal vollkommen anders eingerichtet. Ich habe mich auf mich selbst besonnen. Nun ist es ruhig und gemütlich. Ich habe viel gemalt, zuerst Bäume ohne Blätter. Aber dann habe ich gemerkt, dass das Leben weitergeht. Da haben sich meine Bilder verändert.“

Auch Maria-Anna Morin betont, wie gut sie im Pflegeheim lebt. „Mir gefällt es hier super. Das Essen ist wie in einem Hotel und Langweile habe

ich auch keine. Ich bin mit meinem Atemgerät total ausgebucht“, lacht sie verschmitzt.

Eine alte Dame hält Stofftiere im Arm und schaukelt sie lächelnd. Die Mitarbeiterinnen haben die „Babys“ liebevoll in Decken und Kissen gewickelt. Nachts werden sie mit der Dame ins „Bett gelegt und zugedeckt“. „Wir nehmen jeden ernst“, sagt Elisabeth Gasser, „wir gehen auf die Eigenart einer einzelnen Person ein.“

Maria Gall Prader



Claudio
Foto Atelier

Dein Fotograf, bestens ausgerüstet für:
Hochzeiten, Feierlichkeiten, Studioaufnahmen,
Hotelfotografie, Stempel individuell angefertigt...

Città Alta 3 Oberstadt 3 I-39043 Chiusa Klausen
Tel. +39 0472 613 646 Mobile +39 347 0907002
claudiofotoatelier@gmail.com Prinoth Claudio



Jetzt GRATIS Software herunterladen
unter services www.claudiofotoatelier.it
anche in italiano

Fotobücher ab € 7,95

Deine Fotobücher und Geschenksideen bequem
von Zuhause aus bestellen ... und bei mir im Geschäft
abholen ohne Vorauszahlung,
ohne Lieferpesen und
kurze Wartezeiten !!!



125 Jahre Feuerwehr Latzfons

Vor 125 Jahren wurde in Latzfons in heller Begeisterung und vorbildlicher Kameradschaft die Freiwillige Feuerwehr gegründet. Mit Idealismus und Opfergeist wurde gerettet und geholfen, wo Not es erforderte.

Als Ausrüstung gab es damals wohl nur Wasserkübel und ein paar Feuerhaken, denn die erste Handdruckpumpe, 1898 angekauft, erhielt seine Feuertaufe im Jahre 1899 beim Brand des Thalhoferhofs. Anstoß für die Gründung einer Feuerwehr dürfte der Brand beim Rifnolerhof gewesen sein, der die Gebäude zur Gänze einäscherte. Dies ereignete sich im Jahre 1887 und veranlasste den Bürgermeister der damals selbstständigen Gemeinde Latzfons Josef Wiest entsprechend zu handeln.

Man kann sich heute kaum vorstellen, unter welchen Bedingungen die Feuerwehrmänner damals arbeiten mussten. Technische Hilfsmittel waren kaum oder gar nicht vorhanden, die Zufahrten zu den Höfen waren unzureichend für Fahrzeuge und Geräte. Und heute? Die technische Entwicklung auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens war in den letzten 80 Jahren zweifelsohne rasant. Die Gefahren im täglichen Leben sind aber in noch größerem Maße gestiegen als die Möglichkeiten zu deren Abwehr. Trotz intensiver Schulungen und Übungen in allen Bereichen und trotz bester Ausrüstung stößt der Feuerwehrmann mit



Der traditionelle Almbtrieb, organisiert von der FF Latzfons.

seinem Können manchmal an die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit und Möglichkeiten.

Die Freiwillige Feuerwehr Latzfons zählt heute 59 aktive Mitglieder und 4 Ehrenmitglieder und hat 5 Einsatzfahrzeuge. Die Feuerwehrhalle wurde 1978 seiner Bestimmung übergeben, 1992 wurde sie saniert. Derzeit wird ein neues Projekt ausgearbeitet, da alles zu klein ist und den heutigen Erfordernissen und Vorschrif-

ten nicht mehr entspricht. Um die laufenden Spesen wie Versicherung, Kollaudierung, Treibstoffspesen usw. zu decken veranstaltet die Feuerwehr seit 1973 alljährlich den traditionellen Almbtrieb mit Volksfest. Diese Veranstaltung zieht immer wieder viele Besucher an. Auch heuer soll er an einem Sonntag Mitte September stattfinden.

Sandra Prantner



Rund 60 Mitglieder zählt die FF Latzfons heute.

Kunst im Kindergarten

Im Zuge der Sanierung und baulichen Umstrukturierung des Klausner Kindergartens hat der aus Pufels stammende Künstler Thaddäus Salcher das Projekt „Kunst am Bau“ realisiert. Man verspricht sich eine nachhaltige Wirkung.

Die biblische Geschichte „Arche Noah“ ist bereits bei Erbauung des Kindergartens künstlerisch dargestellt worden, und zwar mit drei abstrakten großen Bildinstallationen in den einzelnen Stockwerken sowie mit einer aus Brixner Granit angedeutete Tierskulptur auf dem Platz vor dem Haupteingang.

Uns Kindergartenbetreuerinnen kam die Idee, am Thema „Arche Noah“ zu bleiben bzw. Neues entstehen zu lassen. Die Geschichte findet somit eine Weiterführung, Vertiefung und nicht zuletzt findet eine kreative Auseinandersetzung mit dem Thema statt. Noch im Jahr der Eröffnung des Kindergartens konnten die Kinder mit dem Künstler Steine aus dem Ufer des Eisacks als Tiere der Arche Noah bemalen. Außerdem wurden die Kinder in Kleingruppen mit den großen abstrakten Bildern vertraut gemacht.

Im Herbst 2012 konnten wir uns bei der Ausschreibung der Aktion „Kreativitätsförderung in Schule und Kindergarten“ des Schulamtes, unterstützt von der Kulturabteilung der Landesregierung und dem Südtiroler Künstlerbund durchsetzen. Im Jänner 2013 starteten wir das Projekt, das der Künstler nach Vorge-

„Die Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar“

aus „Das bildnerische Denken“ von Paul Klee



sprächen folgendermaßen schilderte: „Die Kinder sollen ihr Nest selbst gestalten. Ich als Künstler begleite sie, damit sie sich frei ausdrücken können. Die Arche und die Tiere werden von den Kindern selbst bemalt. Dadurch erhält der Kindergarten die Seele der Kinder.“

Thaddäus Salcher setzte sich mit einer Kleingruppe von Kindern inhaltlich mit der biblischen Geschichte auseinander. In Lexika betrachtete er mit den Kindern Tiere und sie entwarfen dazu Skizzen. Die Malereien erfolgten anschließend auf Holzfaserplatten. Sie wurden weiß grundiert und anschließend von den Kindern selbst bemalt. Die Umrisse wurden ausgeschnitten und überall im Hause an die Wand gehängt.

Die Kinder nutzten und erweiterten ihre kreativen Fähigkeiten und es wurden Lernprozesse aktiviert. Die Mädchen und Buben fanden Zugang zum künstlerischen Schaffen und somit zur Kultur. Die Begleitung durch den Künstler ist für die Kinder eine besonders wertvolle Erfahrung, die sicher ihre Spuren hinterlässt.

Marianna Nössing Demattia,
Leiterin des Kindergartens



Kinder sollen ihrer Kreativität Ausdruck verleihen können.



„Die Kinder sollen ihr Nest selbst gestalten“ (T. Salcher)

Märchenfestival in Klausen

Die Volksbühne Klausen organisiert heuer ein Schauspiel besonderer Art. Sie präsentiert im Sommer einen märchenhaften Zauberpfad und erzählt auf ungewöhnliche Weise eine wunderschöne, alte Sage aus dem Eisacktal.



Ausschnitte des Zauberpfads, von den Klausnern im Jahr 2012 in Wattens gesehen.

Vor etwa einem Jahr kam aus der Partnergemeinde Wattens Walter Steidl mit einem Projekt auf Bürgermeisterin Maria Gasser Fink zu, das sie kurzerhand an die Volksbühne weitergab. Sie bat darum, das Projekt genauer anzuschauen und zu prüfen, ob es nach Klausen passen würde. Es handelt sich um ein interaktives Schauspiel, das eine geschichtlich fundierte Sage erzählt. Der Theaterverein fand sofort Gefallen am Projekt und eine Gruppe der Volksbühne Klausen fuhr nach Wattens, um sich vor Ort ein Bild vom Projekt zu machen. Alle waren begeistert und beschlossen, die Idee auf Klausner Verhältnisse zu übertragen. Die Gemeinde sicherte die Zusammenarbeit zu und die Planung konnte beginnen.

Der Zuschauer als Spieler

Das Märchenfestival gibt einen Parkour durch Klausner Gebiet vor und entführt die Teilnehmer in eine sagenumwobene Traumwelt. Der Zuschauer durchwandert verschiedene Stationen und taucht auf seiner Märchenwanderung in eine zauberhafte Landschaft ein. Er begegnet Sagenfiguren mit betörenden Kostümen und wird durch eine Handlung geführt, deren Teil er allmäh-

lich selbst wird. Wandernd und spielend erfährt er auf interaktive Weise eine spannende Geschichte, die ihn ins Geschehen direkt einbezieht, der er sich gar nicht entziehen kann. Zum interaktiven Theaterfestival will die Klausner Bühne nicht nur Familien aus Klausen, sondern aus ganz Südtirol einladen. In Gruppen von ca. 30 Personen können die Schaulustigen in viertelstündlichem Abstand einen Parkour von Klausen nach Säben durchwandern und in 13 Stationen den sagenumwobenen Gestalten einer heimatbezogenen Geschichte hautnah begegnen. Sie werden auf eine „verwunschene Prinzessin“ treffen und ihr Schicksal unmittelbar miterleben. Der erste Südtiroler Zauberpfad startet am 1. und 2. Juni.

Gemeinsam unterstützen – gemeinsam erleben

Die Klausner Volksbühne lässt einen verwunschenen Traum wirklich werden. Einen Traum, bei welchem Groß und Klein in eine vergangene Zeit eintauchen, und nicht nur und ihrer Fantasie freien Lauf lassen können, sondern auch einen Hauch vergangener Zeit erahnen werden. Denn Sagen haben immer auch eine geschichtliche Wurzel. Sie sind ein

Teil unseres vergrabenen gemeinsamen Wissenspools.

Da dieses Schauspiel ein großes Event zu werden verspricht, bedarf es vieler Freiwilliger, die es tatkräftig und finanziell unterstützen. Außer der Landesregierung – Abteilung Kultur, der Region Trentino Südtirol – haben auch die Stiftung der Südtiroler Sparkasse, die Gemeinde Klausen, mehreren Privatsponsoren und der Bildungsausschuss Klausen ihre Unterstützung zugesichert. Aber natürlich braucht es auch eine große Schar von Freiwilligen, es braucht vor allem Vereine, die rundum mithelfen. Viele begeisterte Klausner/innen haben mittlerweile ihre Hilfe zugesagt. Und so dürfen alle Klausner/innen – und nicht nur sie – auf ein tolles und für Südtirol einzigartiges Projekt gespannt sein, das die Bühne für die Familien des ganzen Landes umsetzt.

Monika Wörndle
Maria Gall Prader

Weitere Infos:

www.maerchenwelten.it
www.volksbuehneklausen.it



Die Zuschauer tauchen regelrecht in eine Märchenwelt ein.

Stadtbibliothek zieht Bilanz

Die Stadtbibliothek entwickelt sich weiter. Sie versucht aufgrund ihres breitgefächerten Angebotes an verschiedenen Medien eine vielschichtige Zielgruppe anzusprechen, die über alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen reicht.

Recht zufrieden blickt man in der Stadtbibliothek auf das Jahr 2012 zurück. Ob Vortrag, Buchvorstellung oder Mundartlesung – die Palette an Events ist mittlerweile breit gefächert und bietet einer Reihe von illustren Gästen und Kulturinteressierten eine zeitgemäße Plattform.

Der Medienbestand wurde weiter ausgebaut, die aktive Leserschaft ist im Steigen begriffen. Und weil Bilder mehr sagen als viele Worte hat Wolfgang Estgfäller ausgewählte Messgrößen für Clausa in anschaulicher Form dargestellt. Alle sind herzlich eingeladen, der Stadtbibliothek einen Besuch abzustatten.

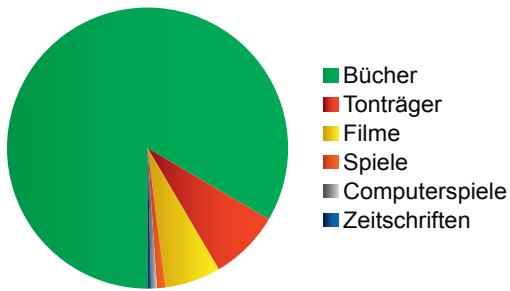
Stefan Perini

Öffnungszeiten Stadtbibliothek Klausen und Leihstellen

	Wochentag	Schulmonate	Sommer
Klausen	Montag	14:30–17:30	16:00–19:00
	Dienstag	09:00–11:00 14:30–17:30	09:00–12:00 16:00–19:00
	Mittwoch	16:00–20:00	17:00–20:00
	Donnerstag	09:00–11:00 14:30–17:30	09:00–12:00
	Freitag	09:00–11:00 14:30–17:30	09:00–12:00 16:00–19:00
Guf- daun	Mittwoch	17:00–19:00	17:00–19:00
	Freitag	14:30–16:30	09:00–11:00
Verdings	Dienstag	14:30–16:30	–
	Mittwoch	–	10:15–12:15
	Freitag	18:15–19:15	18:15–19:15
	Sonntag	09:45–11:15	09:45–11:15
Latzfons	Dienstag	17:00–19:00	17:00–19:00
	Mittwoch	14:30–16:30	10:15–12:15
	Freitag	17:00–18:00	18:15–19:15
	Sonntag	10:00–11:00	09:45–11:15

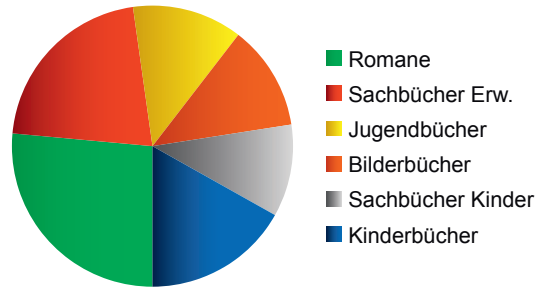


Medienbestand

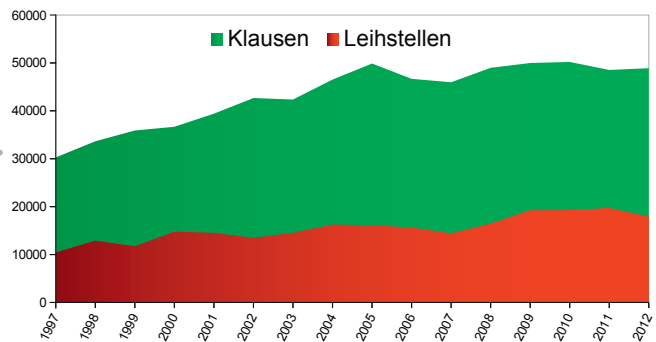


12641 Medien: 10549 Bücher, 1023 Tonträger, 813 Filme, 121 Spiele, 83 Computerspiele und 48 Zeitungs-Abos und 4 Tageszeitungen

Aufteilung der Bücher



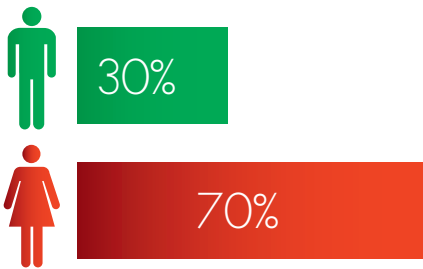
Entlehnungen der letzten 15 Jahre



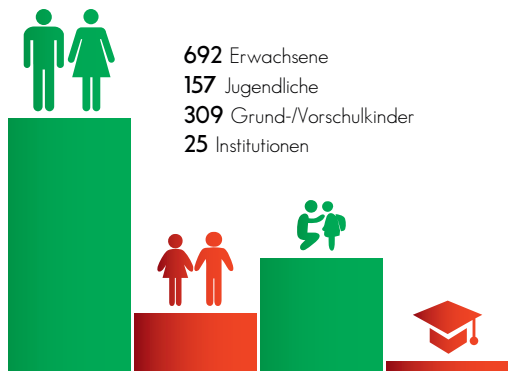
1286 Medien wurden angekauft



Geschlechtsverhältnis

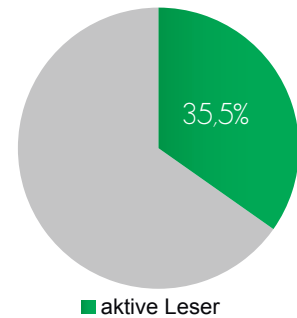


Altersgruppen der aktiven Leser

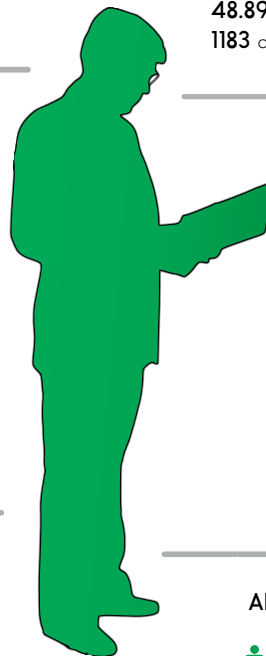
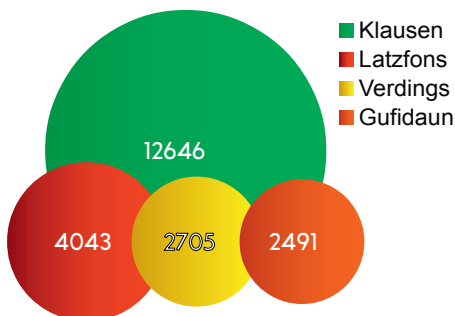


48.898 Medien wurden von 1183 aktiven Lesern ausgeliehen

1183 aktive Leser
3331 eingeschriebene Leser

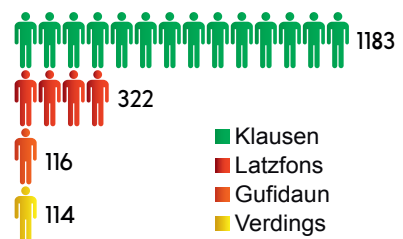


Bestand Gemeindegebiet



15.000 Besucher

Aktive Leser Gemeindegebiet



Original-Berichte.

Abdruck unserer Original-Berichte nur mit Quellenangabe gestattet.

Systematisch organisiertes Rauchmachen gegen Frostschäden.

... Sieht das Thermometer Abends auf bloß 6 Grad Reaumur und ist eine helle Nacht oder eine Aufheiterung des umwölkten Himmels zu befürchten, so soll Abends nach dem Ave-Läuten in Klausen die große Glocke durch beiläufig zehn Minuten geläutet und das nämliche Zeichen noch Abends in sämtlichen umliegenden Seelsorgskirchen wiederholt werden. Da die Leute ohnedies an kühlen Abenden auf das zu erwartende Zeichen Acht geben werden, so dürfte eine allgemeine Verbreitung desselben unschwer gelingen.

Jeder muss Rauch machen, so daß bis Sonnenaufgang das ganze Thal mir Rauch bedeckt ist. Dieses Glockenzeichen am Vorabende soll das Aviso sein, sich während der folgenden Nacht in Bereitschaft zu halten und das Material zum Rauchmachen herzurichten. Sinkt dann in der folgenden Nacht das Thermometer auf 3 Grad herunter, so wird vom Thurme der Pfarrkirche zu Klausen als Zeichen mit der großen Glocke wiederholt, das gleiche thut auf das Aviso von Klausen aus der in den einzelnen Seelsorgskirchen Wache haltende Meßner, und auf dieses zweite Allarmzeichen soll und muß jeder Besitzer das Rauchfeuer anzünden, so daß bis Sonnenaufgang das ganze Thal mit Rauch bedeckt ist.

Über das ganze Vorgehen werden morgen die Leute in sämtlichen Seelsorgskirchen belehrt werden. Hätten wir dieses Mittel das vergangene Jahr angewendet, ein großer Theil der Ernte wäre gerettet worden.

Brixner Chronik, 9. Mai 1888



Die Rose

Computerkurs

Der „Computerkurs für Senioren“, eine Initiative der Mittelschule, des KVW und des Bildungsausschusses Klausen, erreichte in der Reihe „Cultura Socialis 2013“ der Abteilung Familie und Sozialwesen den 5. Platz. Das von Schüler/Innen geleitete Projekt war eines von insgesamt 80 in der Kategorie „Projekte 2012, Sparte Freiwillige“. Eine Wiederauflage des Kurses ist auch für dieses Jahr geplant und findet schon jetzt großen Anklang in der Bevölkerung.



Quiz

Wo findet derzeit (bis 27. April) die Ausstellung „Unter Strom – Sotto tensione“ von Josef Riehl statt?

- a) Stadtmuseum b) Apostelkirche c) Apostelhaus

Schreiben Sie uns eine E-Mail an clausa@klausen.eu oder melden Sie sich telefonisch bei Ulrike Brunner in der Gemeinde (Tel. 0472 858237, nur vormittags). Die ersten drei Personen, die die Antwort erraten, erhalten eine kleine Überraschung.

Dove si svolge attualmente (fino al 27 aprile) la mostra „Unter Strom – sotto tensione“ di Josef Riehl?

- a) Museo civico b) Chiesa degli Apostoli c) Casa degli Apostoli

Chi sa la risposta può scrivere un e-mail a clausa@klausen.eu o comunicare la risposta telefonicamente a Ulrike Brunner del Comune (Tel. 0472 858237, solo la mattina). Le prime tre persone che rispondono correttamente ricevono un piccolo regalo.

Auflösung Quiz Clausa Nr. 19: 142

Frage: Wie viele Teilnehmer haben insgesamt an der 1. Europameisterschaft im Sportrodern in Latzfons am 9. und 10. Februar teilgenommen?

Soluzione Quiz Clausa N°19: 142

Domanda: Quanti atleti hanno partecipato complessivamente al 1. Campionato Europeo slittino sportivo a Lazfons tenutosi il 9-10 febbraio?.

Der Kaktus

Bitte niemals ohne!



Wer kennt das nicht: Gerade eben noch entspannt dahinspaziert, steigt plötzlich ein übler Geruch in die Nase. Ein Blick auf die Schuhsohle verrät den Grund: wiederum in ein Häufchen getreten. Nicht nur, dass dies äußerst unangenehm ist – Hundekot enthält auch viele gesundheitsbedenkliche Parasiten (vor allem Eier von Würmern), die leicht übertragen werden können. Deshalb unser Appell an alle Hundebesitzer: Gassi gehen nur mit Säckchen, die, ganz nebenbei bemerkt, kostenlos zur Verfügung stehen.



Sportrodeln auf Europeaniveau

Am 9. und 10. Februar erhielt die Lahnwiesenbahn in Latzfons eine europäische Dimension. Dort ausgetragen wurde die 1. Europameisterschaft sowie der 10. Große Preis von Europa in Sportrodeln.



Der Ehrengast und begeisterte Naturbahnrodler Tobias Moretti und die Bürgermeisterin lobten die gute Organisation des Rennens, bei dem das ganze Dorf begeistert dahinter stand und mitgeholfen hat.

Bei Kaiserwetter und bei kalten Temperaturen mit bis zu -14°C waren die Verhältnisse an beiden Tagen ideal und diese sind trotz der hohen Teilnehmerzahl von 125 Einsitzern und 17 Doppelsitzer für alle Athleten gleichgeblieben.

Die Verbandsvertreter, welche bei der Preisverteilung anwesend waren, wie Reinhard Schmalz – Vizepräsident des italienischen Wintersportverbandes, Friedl Ludescher – Präsident des Österreichischen Rodelverbandes, Günther Beck – Präsident des Rodelverbandes von Lichtenstein, sowie der Präsident der International Sledge Sports Union Tobias Moretti und seine beiden Vizepräsidenten Johannes Geiger und Dietmar Herbst, stellten den Organisatoren und Sportlern höchste Noten aus und beglückwünschten alle für die erbrachten Leistungen. „Die erste Auflage der EM der Sportrodler hätte nicht besser verlaufen können. Die Organisation von Seiten des ASV Latzfons war perfekt. Die Wettbewerbe waren ausgezeichnet organisiert und auch das

Rahmenprogramm lies kaum einen Wunsch offen“, so Dietmar Herbst. Tobias Moretti unterstrich in seinen Grußworten vor rund 1000 Zuschauern die Wichtigkeit der Rodelsportarten auf Naturbahn, die Naturbezogenheit dieses Sports, die Familiennähe und sprach den Trend an, dass sich immer mehr Menschen auf der Welt für diese Art von Rodeln begeistern.

Alle bisherigen Bahnrekorde auf der Lahnwiesenrodelbahn wurden gebrochen: bei den Herren schafften es Diego Tschaffert aus Wengen, bei den Damen Reinhilde Gamper aus Latzfons und bei den Doppelsitzern



Europameister 2013: Diego Tschaffert, Reinhilde Gamper, Patrick und Matthias Lambacher

Patrick und Mathias Lambacher aus Villnöss an die Spitze und holten sich die jeweiligen Europameistertitel. Reinhilde Gamper reihte somit zu den bereits vier Gewinnen des Großen Preises von Europa nun zum 5. Mal in Folge ihren Sieg als Europameisterin hinzu.

Von insgesamt 50 teilnahmeberechtigten Athleten aus Italien konnten sich vom ASV Latzfons/ Verdings sieben Sportrodler für die Teilnahme an der Europameisterschaft qualifizieren. Wir gratulieren herzlich!

Meinrad Kerschbaumer

Reinhilde Gamper
Michl Mitterrutzner
Toni Torggler
Luis Pfattner
Werner Mitterrutzner

Markus Kerschbaumer
Peter Torggler

Europameisterin (bereits zum 5. Mal in Folge)
 Gold Kategorie Senioren 3
 Silber Kategorie Senioren 3
 Bronze Kategorie Senioren 3
 4. Rang Kategorie Allgemeine Klasse (5t-beste Zeit der Südtiroler Sportrodler)
 7. Rang Kategorie Allgemeine Klasse
 konnte sich für die EM qualifizieren, aber aus gesundheitlichen Gründen leider nicht teilnehmen



STADTMUSEUM KLAUSEN
MUSEO CIVICO DI CHIUSA

Tierische Nachbarn. Ratte, Floh, Laus

Sonderausstellung im Rahmen des Ausstellungsprojektes "Hygieia 2013" in Zusammenarbeit mit Frauenmuseum Meran, Naturmuseum Bozen, Pharmaziemuseum Brixen, Südtiroler Landesarchiv. Im Sinne des „Jahrs des Objekts“ geht die Sonderausstellung von drei exemplarischen Objekten aus, die den Mittelpunkt der Ausstellung bilden. Sie stehen symbolisch für drei Tiere (Ratte, Floh, Laus), die ihren Lebensraum unmittelbar mit dem Menschen teilen. Neben Details zur Biologie der drei Tiere werden „Geschichten“ in Wort und Bild präsentiert, die ausgewählte kulturhistorische Facetten berühren.



Dauer der Ausstellung:
23.03–15.06.2013

Sotto tensione

La mostra è dedicata al pioniere della tecnica Josef Riehl, uno dei maggiori progettisti ferroviari dell'Impero Asburgico. Nato a Bolzano nel 1842, primogenito di una famiglia numerosa di osti, fu un vero e proprio precursore e pioniere dell'ingegneria ferroviaria con opere di grande rilievo realizzate in tutto il territorio della Monarchia Austroungarica.

Nel 1912, alla presenza di Josef Riehl, fu inaugurata la tratta da Innsbruck a Mittenwald. Essa costituiva l'apice del suo lavoro diventando nel tempo il modello della ferrovia a trazione elettrica in Europa.

Casa degli Apostoli:

23.03–27.04.2013
Lunedì a domenica, ore 9–18



Musterdepot fertiggestellt



Das Stadtmuseum soll zu einer zukunftsorientierten Diskussionsplattform und Begegnungsstätte werden.



Im Stadtmuseum Klausen wurde im Rahmen des Interreg-IV-Projektes „REVITA. Alte Städte – Neues Leben“ das museale Musterdepot fertiggestellt. Nun können besondere Ausstellungen in das Kleinmuseum geholt werden. Den Auftakt macht Anfang April die Ausstellung „Werke der Dr. Hans und Hildegard Koester Stiftung Dortmund“.

Mit dieser Initiative rückt das Stadtmuseum Klausen in eine besonders exklusive Position. Auf lange Sicht soll mit dem Musterdepot das Besucherinteresse durch neue, wech-

selnde Ausstellungen gesteigert und das Museum im historischen Altstadt kern mit neuem Leben gefüllt werden.

Die zwei großen Schauräume im Parterre des Stadtmuseums sind mit Alexander Koester und der Klausner Künstlerkolonie betitelt.

Dauer der Ausstellung:

Di. 05.04.–Sa. 02.11.2013
9.30–12.00/15.30–18.00 Uhr
01.05., 02.06., 15.08., 01.11. geschlossen

Südtirol, Italien und die Welt in 5 Minuten

Massenmedien – Radio, Fernsehen, Zeitung – informieren, kontrollieren und kritisieren. Welche Macht haben Medien und welchen Einflüssen sind sie ausgesetzt? Für wenige Minuten Nachrichten im Radio arbeiten zahlreiche Journalisten und Reporter mehrere Stunden lang. Aus einer ungeheuren Fülle von Ereignissen und Meldungen gilt es auszuwählen. Was wird über den Äther geschickt, was landet im Papierkorb?

Wilhelm Schatzer ist Journalist und Nachrichtenredakteur bei Südtirol Journal. Er wird bei einem Vortrag diesen Fragen und Themen nach-



gehen und sich in einer Diskussion dem Publikum stellen.

Die Veranstaltung wird im Rahmen der Aktionstage Politische Bildung erfolgen, die heuer zum sechsten Mal in Südtirol stattfinden. Ziel der Aktionstage ist es, durch den gebün-

delten Auftritt in einem begrenzten Zeitraum die Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit darauf zu lenken, dass politischer Bildung in demokratischen Gesellschaften eine besondere Bedeutung zukommt.

Der Vortrag mit Wilhelm Schatzer findet am Mittwoch, den 24. April um 20 Uhr im Vereinshaus von Verdings statt. Der Bildungsausschuss Verdings/Pardell und die SKJ Verdings freuen sich auf zahlreiche Besucher.

Meinrad Kerschbaumer

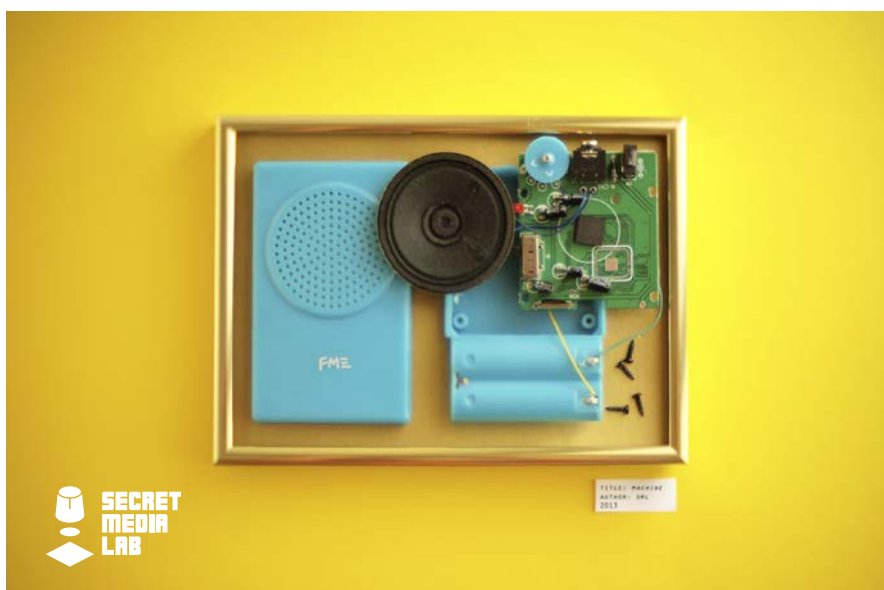
Kunst Bodennah (1) – white warm winter time



Bei der Vernissage

Das Klausner Ladele bildete die ansprechende Kulisse für eine Ausstellung, die zwischen 1. und 16. März stattfand. Die Ausstellung vermittelte den Eindruck, wie Bilder und Eindrücke durch Kontraste zwischen kalten, eisig weißen Tönen & warmer winterlicher Stimmung, die durch Licht, Farbe und Material zu unserem Wohlgefühl beitragen. Die Möbeldesignerin Bettina Blasbichler gewann ihre Inspirationen in Designshops in Bozen und an der Hochschule für Industrie- und Interior- Design an der Fakultät für Architektur in Florenz.

Kunst Bodennah (2) – Secret media lab



Secret media lab è un collettivo di hacker, musicisti e videomaker interessati al fai-da-te elettronico applicato ad ambiti come la musica sperimentale e la sintesi visiva. Durante il laboratorio di circuit bending si modificheranno i circuiti di giochi elettronici allo scopo di creare automi sonori interattivi. È possibile partecipare gratuitamente al workshop come uditori (Gasthörer).

Workshop e performance: "toyzoiz 01" di Secret media lab

- Workshop: Ve. 05.04. ore 14
- Performance: Ve. 05.04. ore 19
- Luogo: Giardino dei Cappuccini
- Durata della mostra: 05.04.-13.04.

Wahlen beim ASV Verdings/Raiffeisen

Die gut besuchte Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes des Amateursportvereins Verdings/Raiffeisen fand am Sonntag, 3. März 2013 im Vereinssaal statt. Die einzelnen Mitglieder des Vorstandes berichteten über die Tätigkeit der Sektionen Kegeln, Fußball, Rodeln und Rad und über die Erfolge der vergangenen Saison. Ohne die Unterstützung der Gemeinde, des Landes, dem Hauptsponsor Raiffeisenkasse Unteres Eisacktal und den vielen kleinen Sponsoren wäre die Durchführung der Aktivitäten nur mehr sehr eingeschränkt möglich. Deshalb dankte Präsident Steinacher Thomas ganz besonders für deren Unterstützung. Der ASV Verdings/Raiffeisen zählt zurzeit 180 Mitglieder.



Der neugewählte Ausschuss v.l.n.r.: Adelbert Steiger, Alex Rungger, Gruber Stefan (Sektionsleiter Kegeln), Thomas Pupp (Fußball), Thomas Steinacher (Alter und neuer Präsident), Alexander Unterthiner, Maria Gasser Fink (Bürgermeisterin), Veronika Gasser, Margrit Brunner, Johann Gasser (Vertreter Hauptsponsor Raiffeisenkasse Unteres Eisacktal). Nicht im Bild: Angelika Kerschbaumer (Sektionsleiterin Rodeln)

Philipp Raifer Landesmeister im Sportkegeln



Vorne v.l.n.r.: Peter Rabanser, Samira Fink, Katharina Schrott, Aaron Langgartner, Christoph Unterfrauner, Manuel Unterthiner, Reinhold Raifer. Hinten v.l.n.r.: Verena Peer, Stefan Rabanser, Ivan Steinacher, Michael Brunner, Philipp Raifer, Peter Brunner

An den diesjährigen Kegel-Landesmeisterschaften, welche am 10. und 17. März im Pfarrhof in Bozen stattfanden, haben auch 9 Athleten aus Verdings teilgenommen.

Dabei konnte Philipp Raifer in der Kategorie B-Jugend (Jahrgänge 1998/2000) den Landesmeistertitel holen. Er brachte bei 120 Schub in die Vollen beeindruckende 729 Kegel zu Fall. Das entspricht einen Schnitt von über 6 Kegel pro Schub und lässt so manchen Erwachsenen Kegler vor Neid erblassen. Erfolgreich war die Teilnahme aber auch für die an-

deren 8 Sportkegler/innen, und zwar für Samira Fink, Katharina Schrott, Mathias Unterthiner, Ivan Steinacher, Peter Rabanser, Christoph Unterfrauner, Michael Brunner und Aron Langgartner.

Zurückzuführen ist dies auf die vorbildliche Jugendarbeit des ASV Verdings/Raiffeisen, Sektion Kegeln unter der Leitung von Verena Peer und Reinhold Raifer. Kegler/innen und Trainer/innen ernten jetzt die ersten Früchte des qualifizierten Nachwuchs- und Aufbautrainings der letzten Jahre.

Laufen für guten Zweck

Auf Einladung von youngCaritas nimmt die Grundschule Verdings am Laufwunder



2013 teil und unterstützt damit ein Wasserprojekt in Cochamabma in Bolivien. Am Freitag, 3. Mai 2013 mit Start um 09:00 Uhr legen auf einem Rundkurs von einem Kilometer die Läufer/innen in 90 Minuten so viele Runden wie möglich zurück. Persönliche Sponsoren spenden pro Runde einen vorher festgelegten Betrag. „Die Schüler/innen haben sich im Vorfeld mit den schwierigen Lebensbedingungen in Bolivien auseinandergesetzt. Sie möchten helfen und sind sehr motiviert, beim Laufwunder möglichst lange durchzuhalten“, so der Leiter der Grundschule Verdings Adelbert Steiger. Alle sind eingeladen, die Schüler/innen vor Ort anzufeuern und für einen guten Zweck zu spenden.

Eine Spende kann auch direkt auf das Konto der youngCaritas überwiesen werden:

IBAN: IT42 F034931160000300200018
Zahlungsgrund: Grundschule Verdings – Laufwunder 2013

Alpenverein Klausen mit neuem Programm

Bei der Vollversammlung der Sektion Klausen des Südtiroler Alpenvereins wurde in diesem Jahr nicht nur der Ausschuss neu bestellt – es kam auch zu mehreren Ehrungen. Gleichzeitig wurde das beeindruckende Jahresprogramm vorgestellt.

Neben den Mitgliedern waren auch viele Freunde und Gönner des Klausner Alpenvereins zur jährlichen Vollversammlung im Vereinslokal erschienen. Der Vorsitzende Ossi Deporta bedankte sich in seiner Begrüßungsansprache für die ehrenamtlich geleisteten Stunden vieler Mitglieder und lobte die gute Zusammenarbeit mit Gemeindeverwaltung und Tourismusverein. Ein besonderer Höhepunkt war in diesem Jahr die Ehrung für langjährige Treue einiger Mitglieder. So schaffte es Klaus Ryba auf eine beeindruckende 60-jährige Mitgliedschaft im Klausner Alpenverein. Für die 50-jährige Mitgliedschaft wurden Alois Aster, Irmgard Delmonego, Pepi Fill und Horst Steinhauser geehrt.

Wie in den vergangenen Jahren hat sich der Alpenverein Klausen auch 2012 verstärkt um ein breitgefächertes Programm bemüht und versucht alle Alterskategorien anzusprechen. Für das kommende Jahr möchte sich der Alpenverein Klausen vermehrt der Familien- und Jugend-



Der neugewählte Ausschuss der Sektion Klausen des Südtiroler Alpenvereins v.l.n.r.: Martin Reichhalter, Matthias Hofer, Elisabeth von Lutz, Heidi Pfattner, Michaela Sannin, Cäcilia Gafriller und Ossi Deporta.

arbeit zuwenden und bietet daher gezielt Kletterkurse für Kinder und Jugendliche an. Dabei soll bereits den Kindern spielerisch die Freude am Bergsport und der Bewegung in der freien Natur näher gebracht werden. Für den 7. Juli ist etwa ein flotter Kletter- und Seilrutschentag für alle Kinder und Jugendlichen zwischen 8 und 13 Jahren geplant. Weiters wird vom 3. bis 10. August ein Hüttenlager für Kinder und Jugendliche im Schlerngebiet organisiert. Im selben Zeitraum findet auch ein Familienlager für Eltern mit Kindern unter 8 Jahren statt. Genauere

Informationen dazu gibt es unter jugend.klausen@alpenverein.it. Abgesehen davon plant der Verein in diesem Jahr eine mehrtägige Fahrt an den Lago Maggiore, gleich mehrere Seniorenwanderungen im Sommer und einige anspruchsvolle Touren im Hochgebirge. Gleichzeitig hat der Alpenverein Klausen auch seit verganginem Jahr die Trägerschaft der Kletterhalle in Villanders übernommen und bietet damit vor allem auch für junge Bergbegeisterte einen zusätzlichen Anreiz zum Alpinsport.

Markus Trocker

6. Birmehl-Duathlon in Verdings



Start beim Birmehl-Duathlon im Jahr 2007

Foto: Konrad Faltner

Am Samstag, 15. Juni 2013 findet in Verdings mit Start um 16:00 Uhr der 6. Birmehl-Duathlon (Mountainbike & Laufen) statt. Neben dem Hauptrennen wird auch dieses Jahr ein Mountainbike-Rennen für Kinder (14:00 Uhr) ausgetragen. Am Vortag (Freitag 14. Juni) wird erstmals ein Mountainbike-Nachrennen durch das Dorf veranstaltet. Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich der ASV Verdings Raiffeisen.

Meinrad Kerschbaumer

Weitere INFOS unter :
Tel. 349 0536364
asv.verdings@gmail.com.

Musikkapelle Gufidaun mit neuem Schwung

Bei den diesjährigen Neuwahlen der Musikkapelle Gufidaun wurde der bisherige Ausschuss größtenteils wieder bestätigt und um vier neue Mitglieder erweitert. Obmann Walter Messner legte nach 30 Jahren sein Amt nieder und vertraute die Führung der Kapelle Roman Pramstrahler an.

Ein intensives Wirkungsjahr unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Andreas Raifer ging zu Ende. Mit viel Geschick, großem musikalischen Können und langjähriger Erfahrung holte er viel aus den Musikanten heraus und trieb die gesamte Kapelle zu teilweise herausragenden Leistungen. Raifer hatte zu Beginn des Jahres 2012 kurzfristig die Kapelle übernommen. Auch der Obmann wurde heuer neu gewählt. Walter Messner, 30 Jahre lang Obmann und Zugpferd der Musikkapelle Gufidaun, prägte mit seiner Tätigkeit das Musikleben in Gufidaun und festigte die Rolle der Kapelle im Dorfgeschehen. Mit seinem unermüdlichen Tatendrang und seiner ungebändigten Begeisterung für die Musik gibt er sich als Vorbild, das seinesgleichen sucht. Nachdem Walter sein Amt niedergelegt hat, tritt nun Roman Pramstrahler in seine Fußstapfen. Einstimmig wurde seine Kandidatur bei der Jahreshauptversammlung angenommen. Roman war bereits



Deutlich verjüngt: der neue Ausschuss der Musikkapelle Gufidaun

über zehn Jahre aktives Mitglied im Ausschuss und überzeugte jederzeit mit seiner Einsatzfreude, Willensstärke und gutmütigen Art. Die Musikanten setzen ihr vollstes Vertrauen auf ihn und danken ihm für seine Bereitschaft. Gleichzeitig wird der Ausschuss um vier neuen Gesichtern erweitert. Im neuen Ausschuss arbeiten unter Obmann Roman Pramstrahler, Roman Oberrauch, Elmar Heidenberger, Peter Rabensteiner, Albert Thaler, Ruth Grünfelder, Melanie Plunger, Marco Lamber, Verena Pramstrahler, Klaus Grünfelder und Hannes Weifner.

Als starke Gemeinschaft startet die Kapelle in das Musikjahr 2013. Das Hauptprojekt des Jahres umfasst den Bau des neuen Probenlokals. Aus Platzgründen ist man gezwungen, die bestehende Struktur auszubauen. Die 52-köpfige Musikkapelle Gufidaun befindet sich in ständigem Wachstum. Über 20 Jungmusikanten besuchen derzeit die Musikschule und haben die Freude zur Musik für sich entdeckt. Ein guter Grund, zuversichtlich in Zukunft zu blicken.

Hannes Weifner

Klausner Senioren in Abano



Ab nach Abano! Die Klausner Gruppe der KVW-Senioren.

Auch heuer waren wir wieder mit dem KVW in Abano. Die Tage begannen mit Fango und Massage. Nach dem Frühstück wurde fleißig die „Dolomiten“ gelesen, dann ging es ins Schwimmbad. Um 12.30 Uhr war Mittagessen, dann Ruhepause. Später waren wir im Schwimmbad und Sauna.

Nach dem Abendessen wurde fleißig Karten gespielt. Auch hatten wir ein Preiswatten, bei dem 20 Teilnehmer mitmachten. Die Zeit ging viel zu schnell vorbei und alle wollen auch das nächste Jahr wieder dabei sein.

Sieglinde Trocker Gamper

Mitdenken und Mitgestalten – Ehre, dem Ehre gebührt

„Einsamkeit ist keine Lösung, man muss allein denken, nicht allein leben“
(Rabi Elimelech).

Unter diesem Motto laden wir zum Mitdenken für die Gestaltung des Areals der ehemaligen Grödner Bahn, ein. In Zusammenarbeit mit dem Kuratorium für technische Kulturgüter wird ein Masterplan für diese Zone ausgearbeitet, der Gemeinderat hat sich auf der letzten Sitzung positiv dazu geäußert. Prof. Dr. Wittfrieda Mitterer stellte das Vorhaben und die einzelnen Schritte dazu vor.

In einem Werkstattverfahren soll eine Gruppe von ca. 30 bis 40 Personen intensiv mitdenken, die gesamte Bevölkerung soll immer wieder über die Schritte in Kenntnis gesetzt werden. Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit!

Für den 8. November 2013 ist die Ehrung von verdienten Persönlichkeiten aus dem Ehrenamt in unserer Gemeinde geplant, nachdem im Jahre 2008 beschlossen wurde diese Würdigung für die Leistungen der Dienste für die Allgemeinheit alle fünf Jahre vorzunehmen. Demnächst wird der Gemeinderat mit der geltenden Regelung vertraut gemacht und ist aufgerufen, dazu Stellung zu beziehen. Bereits jetzt bitten wir alle Vereinsvorstände, sich darüber Gedanken zu machen, welche Personen ausgezeichnet werden sollen.

Es gibt aber auch Menschen unter uns, welche im Stillen, ohne den Wunsch jemals genannt zu werden, Großartiges vollbringen. Dazu rufen wir Sie, werte Leserinnen und Leser auf, uns solche Personen zu nennen.

Für den festlichen Abend am 8. November hat bereits Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder seine Anwesenheit zugesagt. Prof. Dr. Walter Lorenz, Rektor der Freien Universität Bozen und unser Mitbürger, wird ein Kurzreferat über die Bedeutung des Ehrenamtes abhalten. Wir freuen uns bereits jetzt auf diesen besonderen Abend. Ohne die ehrenamtliche Tätigkeit unserer Vereine wäre das Leben in unserer Gemeinde nicht vorstellbar. „Ehre, dem Ehre gebührt“ so ist es im Römerbrief seit Jahrtausenden festgeschrieben und hat bis heute ungebrochene Gültigkeit.

Riflettere, dibattere, costruire assieme – Onore al merito



“La solitudine non è una soluzione; bisogna pensare da soli, ma non vivere da soli”
(Rabi Elimelech).

Con questo slogan, il Comune di Chiusa invita la cittadinanza a proporre idee per la rivitalizzazione dell'area dell'ex ferrovia della Val Gardena. In collaborazione con il Curatorium Beni Tecnici Culturali verrà infatti elaborato un masterplan per la valorizzazione di questa zona. Il Consiglio comunale ha già espresso parere favorevole nel corso della sua ultima seduta. La Prof. Dott.ssa Wittfrieda Mitterer ha presenta-

to il progetto illustrandone in dettaglio le singole fasi.

Nell'ambito di un laboratorio di idee, un gruppo di 30-40 persone circa si confronterà intensamente sull'iniziativa, aggiornando costantemente la cittadinanza sui passi in avanti compiuti. È una sfida, quella che ci attende, e siamo lieti di lavorarci assieme.

Per l'8 novembre 2013 è inoltre prevista una festa solenne di premiazione dei volontari meritevoli del nostro Comune, L'appuntamento è il primo del genere da quando, nel 2008, si decise di assegnare ogni cinque anni un riconoscimento ufficiale per i servizi resi alla comunità. Prossimamente, il Consiglio comunale, una volta al corrente della normativa vigente in materia, sarà invitato ad esprimere la sua opinione. Già sin d'ora rivolgiamo comunque l'invito a tutte le presidenze delle associazioni affinché si preparino alla nomina dei soggetti più meritevoli.

Tra di noi c'è però anche chi, preferendo rimanere nell'anonimato e rifuggendo la gloria, compie talvolta grandi imprese. Ecco perché il nostro invito è rivolto anche a voi tutti, care lettrici e cari lettori, perché ci segnaliate queste persone, dandoci l'opportunità di dar loro l'onore che meritano.

Per la serata solenne dell'8 novembre abbiamo già avuto la conferma di partecipazione del Presidente della Provincia, Dott. Luis Durnwalder. Per l'occasione, il Prof. Dr. Walter Lorenz, Rettore della Libera Università di Bolzano e nostro concittadino, interverrà brevemente ad illustrare il significato dell'attività di volontariato. La serata di premiazione sarà un appuntamento unico e importante e noi siamo davvero lieti di organizzarlo. Senza il contributo di tanti volontari, infatti, la vita nel nostro Comune sarebbe davvero molto diversa. “Onore al merito” recita da millenni la lettera ai Romani, un principio che conserva ancor oggi tutta la sua validità.

Maria Gasser Fink
Bürgermeisterin – Sindaca

Aus dem Gemeindeausschuss

Beschlüsse April 2013

- Die Fa. Elektro Oberrauch OHG aus Klausen wurde mit der Lieferung und Montage einer **Alarmanlage für das Apostelhaus in Klausen** beauftragt. Dafür wurden € 5.114,79 bereit gestellt.
- Anfang Juni findet in Klausen das Projekt „**Südtiroler Sagen- und Märchenwelten – 1. Südtiroler Sagenpfad**“ statt. Der Volksbühne Klausen wurde für die Realisierung des Projektes einen außerordentlichen Beitrag in der Höhe von € 2.500 gewährt.
- Der WGK (**Wirtschaftsgenossenschaft Klausen**) wurde der ordentliche Beitrag von € 5.000 zur Abdeckung der Strukturkosten ausbezahlt. Weiters erhält die Genossenschaft einen außerordentlichen Beitrag in der Höhe von € 5.000 für die Organisation von Veranstaltungen.
- Der Techniker Dr. Ing. Albert Lageder aus Klausen wurde mit der Ausarbeitung des **Ausführungsprojektes für die Steinschlagschutzverbauung** am Säbener Berg – Zone St. Josef für ein Honorar von € 4.042,28 beauftragt.
- Für einen Gesamtbetrag von € 3.865,22 wurde die Fa. Nössing Walter & Co. OHG aus Klausen mit der Lieferung und Montage eines **WCs und einer Dusche für den Gemeindebauhof** beauftragt.
- Die Architektin Dr. Vera Leitner aus Klausen wurde für einen Gesamtbetrag von € 2.139,28 mit der **Digitalisierung des bestehenden Wiedergewinnungsplanes der Altstadt Klausen** beauftragt.

Dalla Giunta comunale

Decisioni aprile 2013

- Alla ditta Elektro Oberrauch di Chiusa sono stati affidati i lavori per il montaggio di un **impianto anti-intrusione per la Casa degli Apostoli a Chiusa** per l'importo totale di € 5.114,79.
- All'associazione "Volksbühne Klausen" sono stati assegnati € 2.500 per la realizzazione del progetto „**Südtiroler Sagen- und Märchenwelten – 1. Südtiroler Sagenpfad**“ che si terrà all'inizio del mese di giugno.
- Alla **Cooperativa economica di Chiusa** è stato assegnato un contributo ordinario di € 5.000 per la copertura delle spese di gestione. Oltre a questo contributo è stato stanziato un contributo straordinario di € 5.000 per l'organizzazione di diversi eventi.
- Il tecnico dott. ing. Albert Lageder di Chiusa è stato incaricato ad elaborare il **progetto esecutivo per il consolidamento rocce e paramassi** "Colle di Sabiona" – zona San Giuseppe per un importo totale di € 4.042,28.
- Per un importo totale di € 3.865,22 la ditta Nössing Walter & c. snc di Chiusa è stata incaricata a fornire ed installare un **bagno con servizi e doccia per il cantiere comunale**.
- L'architetta dott.ssa Vera Leitner di Chiusa è stata incaricata per un importo totale di € 2.139,28 con la **digitalizzazione del piano di recupero esistente del centro storico di Chiusa**.



Spargelwochen

Settimana degli asparagi
26.04. – 26.05.2013

Lassen Sie sich mit köstlichen Spargelgerichten aus unserem hauseigenem Spargelgarten verwöhnen!

Vi vizziamo con le nostre specialità d'asparagi di propria coltivazione!

Spitalerhof

Geöffnet: täglich ab 18.30 Uhr | Sonntag ab 12.00 Uhr | Mittwoch Ruhetag
Orari di apertura: tutti i giorni dalle ore 18.30 | Dom. dalle ore 12.00 | Mer. giorno di riposo
Tischreservierung | prenotazione: tel. 0472 847 612

Aus dem Gemeinderat

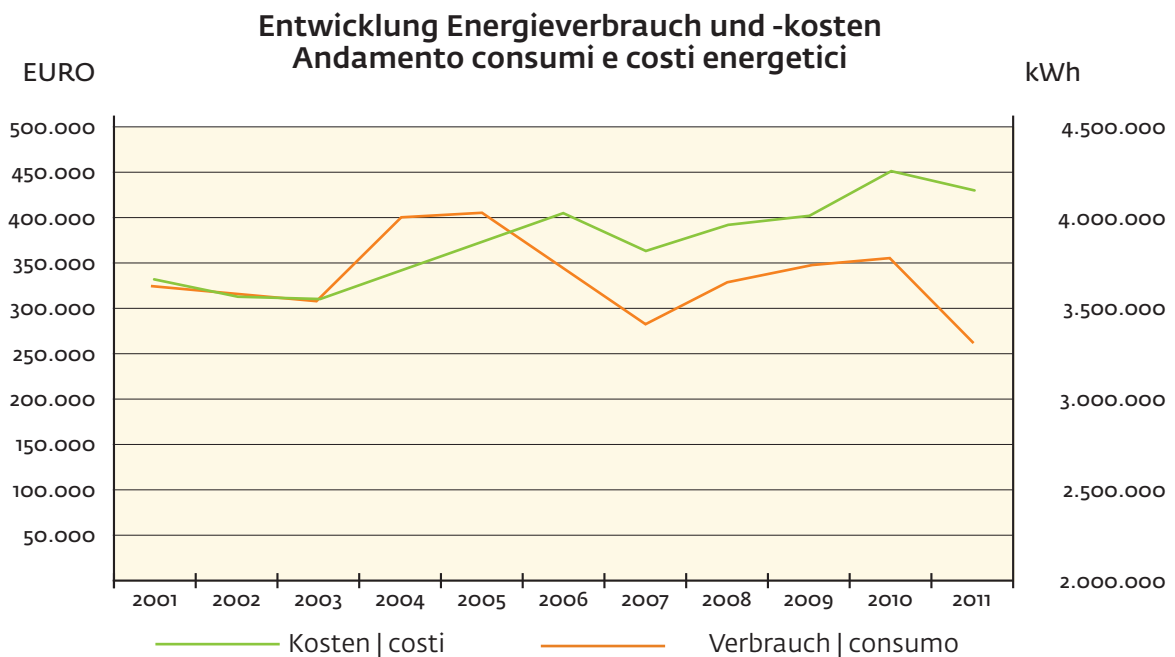
Aus der Sitzung vom 13. März 2013

Vorgelegt wurde der **Energiebericht** 2011. Er enthält unter anderem den Energieverbrauch der letzten zehn Jahre. Im Jahr 2011 war der Energieverbrauch rückläufig, bedingt vor allem durch die ausgeführten Sanierungsmaßnahmen und durch die Sensibilisierung der Mitarbeiter. Der Gesamtenergieverbrauch der Gemeinde Klausen ist im Jahr 2011 gegenüber 2010 um 462.946 kWh gesunken. Die Kosten reduzierten sich im selben Zeitraum um 19.674 Euro. Erwähnenswert ist, dass es zum Rückgang des Verbrauchs kam, obwohl einige zusätzliche Verbraucher im Jahr 2011 in Betrieb genommen wurden. Der Bericht kann auf der Internetseite der Gemeinde auf www.klausen.eu unter News heruntergeladen werden.

Dal Consiglio comunale

Dalla seduta del 13 marzo 2013

È stato presentato al Consiglio comunale il **Rapporto energetico** 2011, che riporta il consumo di energia registrato negli ultimi 10 anni. Il 2011 ha segnato un riduzione dei consumi energetici, soprattutto grazie all'introduzione di misure di risanamento e alla sensibilizzazione dei collaboratori. Nel 2011, il consumo energetico totale del Comune di Chiusa è calato di 462.946 kWh rispetto all'anno precedente. Nello stesso periodo, i costi si sono ridotti di 19.674 Euro. C'è stata quindi una riduzione dei consumi, nonostante nel 2011 siano entrate in esercizio alcune nuove utenze. Il rapporto può essere scaricato dal sito Internet del Comune, www.klausen.eu, alla voce News.



Mit zwei Stimmenthaltungen wurden folgende **Bilanzänderungen** genehmigt:

- Bau der Sportzone Latzfons (€ 800.000 - Rotationsfond)
- Bau des Abwasserkanals Tinnetal mit Seitensträngen (€ 1.200.000 - Rotationsfond)
- Planung und Umsetzung des Bauhofes (€ 100.000 - Landesbeitrag)
- Grundankauf für Wohnbauzone Pedrutscher in Verdigns (€ 557.000)
- Infrastrukturen für dieselbe Wohnbauzone (€ 705.000)
- Anpassung der Elektroanlage auf Kloster Säben (€ 100.000 Landesbeitrag)
- Musikprobelokal Gufidaun (€ 200.000 - Rotationsfond)

Le seguenti **variazioni di bilancio** sono state approvate con due astensioni:

- realizzazione dell'area sportiva di Latzfons (€ 800.000 - fondo di rotazione)
- costruzione del collettore principale della Val di Tinne con le relative derivazioni laterali (€ 1.200.000 - fondo di rotazione)
- progettazione e realizzazione del cantiere comunale (€ 100.000 - contributo provinciale)
- acquisto di terreni per la zona residenziale Pedrutscher a Verdigns (€ 557.000)
- infrastrutture per la suddetta zona residenziale (€ 705.000)
- adeguamento dell'impianto elettrico del Monastero di Sabiona (€ 100.000 contributo provinciale)
- locale per le prove dei gruppi musicali a Gudon (€ 200.000 - fondo di rotazione)

Am Unterlauf des Thinnebaches möchte die Gemeinde Klausen ein **Wasserkraftwerk** errichten. Das Projekt sieht die Fassung des Wassers bei den bestehenden Werken beim Mattist vor. Die Rückgabe erfolgt auf der Höhe des Parkplatzes Pucher in Klausen. Der Gemeinderat hat das programmatische Dokument mit dem Projekt zur Realisierung eines E-Werkes am Unterlauf des Thinnebaches ergänzt.

Weiters wurden drei **Bauleitplanänderungen** vom Gemeinderat behandelt:

- In der Fraktion **Latzfons** wurde die Ausweisung einer Zone mit Bebauungskonzept für die **Feuerwehrhalle mit Probelokal der Musikkapelle** genehmigt. Die Feuerwehrhalle und das Musikprobelokal platzen aus allen Nähten und müssen erweitert werden (einstimmig genehmigt).
- Auf Spiggoa in der **Fraktion Verdings** wird ein öffentlicher Parkplatz errichtet (einstimmig genehmigt).
- In der **Sandlahn in Pardell** wird ein Teil der heute bestehenden Zone für Schotterverarbeitung in Gewerbebeerweiterungszone umgewandelt damit ein hiesiger Handwerksbetrieb seine Betriebsstätte errichten kann (mit einer Enthaltung genehmigt)

Il Comune di Chiusa vorrebbe realizzare una **centrale idroelettrica** lungo il corso inferiore del Rio Tinne. Il progetto prevede che la captazione delle acque avvenga all'altezza delle attuali opere presso il maso Mattist e la restituzione all'altezza del parcheggio Pucher a Chiusa. Il Consiglio Comunale ha integrato il documento programmatico con il progetto di realizzazione di una centrale idroelettrica lungo il corso inferiore del Rio Tinne.

Inoltre, il Consiglio Comunale ha discusso tre **variazioni al piano urbanistico**:

- Nella frazione di **Lazfons** è stato approvato all'unanimità l'esproprio di una zona con progetto di edificazione per il **deposito dei Vigili del Fuoco con locale per le prove della banda musicale**. L'attuale deposito VVFF e il locale prove musicali sono sottodimensionati e devono essere ampliati (approvato all'unanimità).
- A Spiggoa, in **frazione Verdignes**, verrà realizzato un **parcheggio pubblico** (approvato all'unanimità)
- Alla **grava di Pradel**, una parte dell'attuale zona di lavorazione della ghiaia verrà trasformata in ampliamento della zona artigianale, in modo che una ditta artigianale locale possa erigervi il proprio laboratorio (approvato con un'astensione).



Teilabschnitt von Latzfons Dorf bis „Moar Bild“

Einstimmig genehmigt wurde auch das 1. Baulos des **Ausführungsprojektes zum Bau eines Gehsteiges von Latzfons Dorf bis „Peterer“**. Dabei wird der Teilabschnitt von Dorf bis „Moar Bild“ realisiert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf € 285.179,80, davon über € 198.843,87 für Arbeiten. Das von Ing. Helmuth Hasler ausgearbeitete Ausführungsprojekt wurde einstimmig genehmigt.

Die Verordnung über die **Videoüberwachung** in der Gemeinde Klausen wurde einstimmig genehmigt. Kritische Punkte und Gemeindecimmobilien sollten in Zukunft eine Videoüberwachung erhalten.

Pure all'unanimità è stato approvato il primo lotto del **progetto esecutivo per la realizzazione di un marciapiede da Lazfons paese fino al „Peterer“**, che comprende il tratto dal paese al „Moar Bild“. I costi complessivi ammontano a € 285.179,80, di cui € 198.843,87 per la manodopera. Il progetto esecutivo, elaborato dall'ing. Helmuth Hasler, è stato approvato all'unanimità.

Il decreto sulla **videosorveglianza** nel Comune di Chiusa è stato approvato all'unanimità. In futuro, i punti critici e gli immobili comunali saranno sottoposti a videosorveglianza.

Meinrad Kerschbaumer
Stefan Perini

April – Mai 2013 / aprile – maggio 2013

Kinder / Jugend
Bambini / Giovani

Wanderung / Sport
Escursioni / Sport

Konzert / Fest
Concerto / Festa

Ausstellung / Theater
Mostra / Teatro

Vorträge / Kurse
Conferenze / Seminari

Sonstiges
Altro

01.04.-22.04.2013, 19–21 Uhr
Italienischkurs

Ort: Klausen, Mittelschule
(Bildungsausschuss Klausen)

02.04.-30.04.2013, 18–20 Uhr
Englischkurs

Ort: Klausen, Mittelschule
(Bildungsausschuss Klausen)

01.04.2013-27.04.2013

Ausstellung: Unter Strom

Ort: Klausen, Apostelhaus
(Stadtmuseum Klausen)

01.04.2013-15.06.2013

**Ausstellung: Tierische Nachbarn,
Ratte, Floh, Laus**

Ort: Klausen, Stadtmuseum
(Stadtmuseum Klausen)

11.04.-11.05.2013
Kegeltturnier in Verdings

(Verdinner Freizeit- und
Sportgenossenschaft)

13.04.-14.04.2013
Gara di bowling

Luogo: Albergo „Klostersepp“
(Ass. Nazionale Alpini)

15.04.-27.04.2013
3. Klausner Stadtkegeln

Ort: Kegelbahn beim
Gasthof Klostersepp
(AKC Hölzerne 9 Klausen)

Theateraufführung

„Alois, wo warst du heute Nacht“
der Theaterbühne Klausen im Dür-
ersaal

Premiere

am 19.04.2013 um 20.00 Uhr

Weitere Aufführungen:

21.04.2013 um 17.00 Uhr
24.04.2013 um 20.00 Uhr
25.04.2013 um 20.00 Uhr
27.04.2013 um 20.00 Uhr
28.04.2013 um 17.00 Uhr

18.04.2013
Bürgerversammlung Verdings

18.04.2013
Ausflug nach Luggau
(Seniorenclubs Verdings/Pardell)

23.04.2013, 20 bis 22 Uhr
**Vortrag „Kraft tanken-Burnout
vorbeugen“**

Ort: Saal der Vereine, Klausen
(KVW Klausen)

24.04.2013 ab 20 Uhr
**Vortrag „Südtirol, Italien und die
Welt in 5 Minuten“**

Ort: Vereinssaal Verdings
(Bildungsausschuss Verdings und SKJ
Verdings)

27.04.2013 ab 14.30 Uhr
Radrennen

Ort: Klausen, Altstadt und Promenade
(Bike Club Klausen)

27.04.-28.04.2013
125-Jahr-Feier der FF-Latzfons
Ort: Festplatz Latzfons
(Freiwillige Feuerwehr Latzfons)

04.05.2013
Gasslschießen
Ort: Klausen (ASV Stocksport)

05.05.2013
Gita a Dachau
Ass. Nazionale Alpini

05.05.2013 ab 10 Uhr
Florianifeier mit Frühschoppen
(FF Verdings-Pardell)

05.05.2013
Festival der SKJ Verdings
Ort: Verdings

07.05.2013–14.05.2013
Englischkurs
Ort: Klausen, Mittelschule
(Bildungsausschuss Klausen)

09.05.2013 ab 9 Uhr
**Seniorenfahrt ins Pustertal
nach Gais**
(KVW Klausen)

10.05.2013 ab 20.30 Uhr
Konzert des Solitär-Quintetts
Ort: Klausen, Festsaal Ansitz Seebegg
(Kulturgüterverein Klausen)

11.05.2013 ab 12 Uhr
Calcettoturnier
Ort: Klausen, Grundschulplatz
(ASV Klausen)

17.05.2013 ab 20 Uhr
Literarische Weltreise
Ort: Klausen, Bibliothek
(Stadtbibliothek Klausen)

18.05.2013 ab 9 Uhr
US-Car und Oldtimertreffen
Ort: Kapuzinergarten Klausen
(Noiseclub Klausen)

24.05.-25.05.2013 dalle ore 9
Festa dell'arma
Luogo: Parco Cappuccini
(Assoc. Nazionale Carabinieri)

27.05./05.06.2013 ab 15 Uhr
Big Band Konzert
Ort: Dürersaal Klausen
(Musikschule Klausen)

25.05.-26.05.2013
Fest der Musikkapelle Latzfons
Ort: Latzfons, Festplatz
(Musikkapelle Latzfons)

01.06.-02.06.2013
Südtiroler Sagen- und Märchenpfad
Ort: Klausen Grundschulplatz
und Säben (Volksbühne Klausen)

01.06.2013 ab 20.30 Uhr
**Benefizkonzert mit dem
Laurinensemble**
Ort: Klausen, Festsaal Ansitz Seebegg

08.06.2013 ab 9 Uhr
**Alpenduathlon Klausen-
Latzfonser Kreuz**
Ort: Klausen (ASV Klausen)

08.06.-09.06.2013 ab 10 Uhr
**Klausner Gartentage
„Brennende Liab & Co.“**
Ort: Klausen, Kapuzinergarten
(Wirtschaftsgenossenschaft Klausen)



*Unsere Zukunft ist uns wichtig.
Entscheiden wir uns deshalb für eine Energie,
die unsere Natur schont, zuverlässig, effizient und günstig ist.*

SEL. Natürlich Gas.

Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne:

SEL INFO-Kundenbüro Klausen
I-39043 Klausen | Marktplatz 8
Grüne Nummer 800 832 862
(Mo – Fr: 8.30 – 12.00; 13.30 – 17.00)

service@sel.bz.it | www.sel.bz.it

